

Volle Kraft voraus: Entkommen Sie dem Zinstief

Jetzt handeln und Annehmlichkeiten finden

Volksbank Breisgau-Süd eG

www.vb-breisgau-sued.de

Echo AM SAMSTAG

Ausgabe 03/2017
15. Juli 2017
Tel: 07667-445888-8
www.echo-medien.de

Hotel Restaurant Bären Breisach am Rhein

Wir freuen uns ab Ende Juli auf Ihren Besuch

Nachrichten & Hintergründe aus Breisach, vom Kaiserstuhl und Tuniberg

Kurz gemeldet

Sparkasse Freiburg reduziert am Tuniberg

Die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau plant die Schließung von fünf weiteren Geschäftsstellen. Die Filialen in Günterstal, am Basler Tor, am Friedrich-Ebert-Platz in Hochdorf und in der Tuniberggemeinden Munzingen werden innerhalb eines Jahres geschlossen. Bei der Filiale in Opfingen werden die Öffnungszeiten reduziert. Bereits 2016 hatte Marcel Thimm, der Vorstandschef der größten Sparkasse in Südbaden angekündigt, dass in den nächsten Jahren 20 Geschäftsstellen geschlossen würden. Auch die regionalen Geldinstitute am Kaiserstuhl haben in der jüngsten Vergangenheit ihr Filialnetz neu geordnet. **echo**

Dreister Raub

Der Verkaufsstand eines Landwirts am Kreisverkehr der L 113 bei Endingen ist in dieser Woche Opfer eines Überfalls geworden. Ein bisher Unbekannter hatte sich am Montag gegen 18.20 Uhr von hinten über einen Feldweg an den Verkaufsstand herangeschlichen und bedrohte die Verkäuferin mit einem langen Messer. Der gebrochen deutsch sprechende Mann holte schließlich aus der Kasse das Scheingeld im unteren vierstelligen Bereich und flüchtete wieder über den Feldweg. Er soll 1,80 Meter groß sein, 20 – 30 Jahre alt, dunkler Teint, schwarze Färbung unterhalb beider Augen. Er trug ein weißes Poloshirt, dunkle Hose und dunkle Schildmütze. Hinweise an Tel. 0761/882-5777 (Kripo) **echo**

Der teure Boden

Neue Bodenrichtwerte zeigen Tendenz nach oben



Bild: Fotolia

Es gibt nur eine Richtung bei den Bodenrichtwerten in Breisach und der näheren Region: es geht nach oben

10.000 Euro kostet ein Quadratmeter Fläche im Bereich des Freiburger Bertoldsbrunnens, auf immerhin 490 Euro wird der Wert eines Quadratmeters Bodenfläche auf dem Breisacher Münsterberg eingeschätzt, wenn es sich um eine unverbaubare Hanglage handelt, ansonsten gelten Quadratmeterpreise von 375 Euro. Und in Vogtsburg-Burkheim dürfte ein Quadratmeter

mindestens auf 160 Euro kommen, 35 Euro mehr als noch 2006 bezahlt wurden. Diese Zahlen stammen allesamt nicht aus dem Bereich der Phantasie und sie wurden auch nicht von besonders spekulationsstüchtigen Maklern erfunden. Es sind schlicht Zahlen, die kürzlich als Bodenrichtwerte von kommunalen Gutachterausschüssen ermittelt worden sind. Vor ein paar Tagen ist in Brei-

sach und den Gemeinden im Nahbereich eine ganz besondere Liste erstellt und beschlossen worden. Die Gutachterausschüsse der Kommunen legten die aktuellen Bodenrichtwerte fest, in Breisach beispielsweise auf der Basis von 2016 notariell beurkundeten 179 Kaufverträgen (2013, zum Vergleich, wurden in der Münsterstadt noch 337 Kaufverträge beim

Notar unterschrieben). Das klingt nicht eben sonderlich aufregend, ist es aber: tatsächlich sind die jedes Jahr ermittelten Bodenrichtwerte die beste Richtschnur, um einschätzen zu können, was Grund und Boden aktuell wert ist. Die mit der Preisermittlung betrauten Gutachterausschüsse orientieren sich an tatsächlichen Kaufverträgen, kommen der Wahrheit

Zur Sache

Phantasie gefragt

Recht nüchtern heißt es im Bericht des Gutachterausschusses für die Ermittlung des Bodenrichtwertes in Breisach: „Entsprechend dem allgemeinen regionalen Trend in Teilen des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald und der angrenzenden Landkreise weist der örtliche Immobilienmarkt der Stadt eine andauernd hohe Nachfrage nach Wohnbaugrundstücken sowie Neubau- und Bestandsimmobilien aus. Das diesem Bedarf entgegenstehende Angebot ist jedoch überschaubar, beziehungsweise teilweise sehr gering.“ Also was tun, wenn jemand vom Häusle im Grünen träumt? Die zynische Antwort: einfach weiterträumen, Träume sind bekanntlich Schäume. Wie eng der Markt ist, zeigt eine Zahl: 179 Kaufverträge wurden 2016 in der Münsterstadt für Immobilien notariell beglaubigt, 158 weniger als noch vier Jahre zuvor. Tatsächlich zeigt der ungeschminkte Blick der gemeindlichen Gutachter auf den Wohnungsmarkt in der Region die Misere überdeutlich: es kann nicht gebaut werden, weil es keine Grundstücke gibt. Gibt es welche, dann nur zu Preisen, die selbst bei anhaltenden Niedrigzinsen auch gutverdienende Familienväter innerhalb eines Arbeitslebens kaum abzahlen können. Die Gründung der Breisacher Stadtbau ist ein Weg in die richtige Richtung, weitere Schritte müssen folgen. Dass Konversionen gelingen können, zeigen etliche Beispiele in Breisach. So muss es weitergehen. **echo**

Lesen Sie weiter auf Seite 2 >

BADISCHER WINZERKELLER
Die Sonnenwinzer

Kellerführungen und Weinproben

Erleben Sie Weinerzeugung und Weinprobe bei den Sonnenwinzern!

Qualität direkt vom Erzeuger
Öffnungszeiten Weinverkauf:
Mo.-Fr. von 9-18 Uhr
Sa. von 9-14 Uhr
Wir bringen Sonne ins Glas!

Info und Anmeldung
07667 900-0
Wir freuen uns auf Sie!

Badischer Winzerkeller eG • Zum Kaiserstuhl 16 • 79206 Breisach am Rhein
www.badischer-winzerkeller.de

GESTALTEN SIE IHRE ZUKUNFT MIT UNS

- Elektroplanung & Installation
- TV- & Hausgeräteservice
- Kabel- & Satellitentechnik
- Gebäudesystemtechnik
- Photovoltaikanlagen
- Lichtplanung & LED Beleuchtung
- IT Systemhaus

commeco **Elektro Kuhn**

Commecco Solutions GmbH / Hesslerstr. 1 / Breisach
Tel.: +49 (0) 7667 94669-0 / www.commecco.de
Elektro Kuhn / Bachenstr. 25 / Ihringen
Tel.: +49 (0) 7667 94669-15 / www.elektro-kuhn.eu

MAX FACTOR X

rheinuferstraße
79206 breisach
telefon 07667/10 99
fax 07667/80344
www.roll-augenoptik.de

roll augenoptik

LEBER **KOMPETENTE BERATUNG**
wohnen + leben **DIREKT VOR ORT**
BEI IHNEN ZU HAUSE



KUPFERTORSTR. 27 • 79206 BREISACH • TEL: 07667 / 263
 INFO@EINRICHTUNGSHAUS-LEBER.DE • WWW.EINRICHTUNGSHAUS-LEBER.DE



Solvente Familie mit 2 Kindern
 und Oma & Opa, die vorwiegend in
 Portugal wohnen, suchen DHH mit kleiner
 Einliegerwohnung bis 1.250,- Kaltmiete
 per sofort oder später

Mitvermittlung seit 30 Jahren schnell und professionell!

HEIM-S-IMMOBILIEN
 79206 Breisach · Telefon 07667/91 08 00
 info@heim-s-immobilien.de



Badische Pfandleihe GmbH

Kontaktieren Sie uns Tel.: 07 61 / 7 07 66 01
 Schützenallee 3 Fax: 07 61 / 7 07 69 53
 79102 Freiburg im Breisgau info@badische-pfandleihe.de



- An- und Verkauf von Gold und Silber
- Beleihungen von Gold- und Silberschmuck
- Bewertung und Prüfung auf Echtheit von Gold- und Silberschmuck
- Kleinere Reparaturen von Schmuck
- Neuknüpfung von Perlenketten

Kredite unkompliziert & Schufafrei • Schätzung ihres Nachlasses

Impressum

Echo
MEDIEN

Oberrheinische Medien GmbH
 Marktplatz 7
 79206 Breisach

Tel. 07667-445888-8
 Fax 07667-445888-9
 E-Mail: redaktion@echo-medien.de
 www.echo-medien.de

V.i.S.d.P.: Andreas Dewaldt
 Druck: Freiburger Druck GmbH & Co. KG
 Vertrieb: P.F. Direktwerbung GmbH, Ringsheim
 Verteilgebiet: Breisach mit allen Stadtteilen, Vogtsburg
 mit allen Stadtteilen, Sasbach mit allen Stadtteilen,
 Ihringen und Wasenweiler sowie Merdingen
 Erscheinungsweise: 14-tägig, samstags
 Es gilt die Preisliste Nr. 1 vom 15.05.2017

also ziemlich nahe. Ganz freilich nicht: wer ein Grundstück kaufen will, begibt sich in den freien Markt und kann sich nicht auf amtlich ermittelte Bodenrichtwerte berufen. **Kushtrim Syljemani**, Immobilienfachmann bei der Immobiliendochter der Volksbank Breisgau-Süd sagt das drastisch so: „Der Markt ist etwas ganz anderes“. Die Region zwischen Kaiserstuhl und Tuniberg gilt als Schwarmregion. Soziologen verwenden diesen Begriff, um deutlich zu machen, dass es hier die Menschen quasi in Schwärmen herzieht – eben weil die Lebensbedingungen exzellent sind, die Infrastruktur passt. Syljemani und seine Kollegen schauen natürlich auch auf die – für sie unverbindlichen amtlichen – Zahlen. Sie ergeben ja immerhin einen Trend, der eindeutig in eine Richtung weist. Nach oben. Das trifft nicht nur auf die Metropole Freiburg zu, es passt auch auf die Provinz. Auch hier werden Preise aufgerufen, die innerhalb von zwei Jahren jeweils um 15 bis 20 Prozent pro Quadratmeter nach oben klettern. Hält man in Städten wie Breisach noch vor 20 Jahren einen Quadratmeterpreis von 200 Deutschen Mark für einigermaßen ambitioniert, zuckt heute niemand mehr mit den Schultern, wenn stattdessen 200 Euro, also quasi das Doppelte, verlangt werden. Wobei das Beispiel deutlich hinkt. Es gibt schlicht keine Grundstücke, die in Breisach „nur“ 200 Euro pro Quadratmeter kosten. Im Schnitt reichen die ermittelten Bodenrichtwerte an 300 Euro pro Quadratmeter heran, wie in den Bereichen der Unterstadt. Selbst in den ländlich geprägten Teilorten Niederrimsingen und Gündlingen gelten Quadratmeterpreise, die deutlich die 200-Euro-Grenze sprengen. Eine kleine Reise in die Welt der Bodenrichtwerte ist durchaus spannend, wenn, wie gesagt, die ermittelten Preise auch keine Verbindlichkeit haben – den Endpreis entscheidet nun mal der freie Markt, also das, was Grundstückskäufer und Verkäufer letzten Endes miteinander vereinbaren.

Beispiel Breisach: Hier hat der Gutachterausschuss des Gemeinderats folgende Preise je Quadratmeter ermittelt: Oberstadt 375 Euro, exponierte Lage Oberstadt 490 Euro, Zentrale Lage Innenstadt 305 Euro, Unterstadt mit Ausnahme der Neubaugebiete 285 Euro, Neubaugebiet Grüngärtenweg 285 Euro, Neubaugebiet Vogesenstraße Nord 285 Euro, Neubaugebiet Untere Gärten 285 Euro, Neubaugebiet Kandelhof 265 Euro, Gündlingen 220 Euro, Niederrimsingen 255 Euro, Hochstetten 245 Euro.

Beispiel Vogtsburg: Die flächenmäßig größte Weinbaugemeinde Badens hat zumindest bei den Rebflächen – ohne Reben freilich – einen vertraglichen Bodenrichtwert von 3 bis 8 Euro/Quadratmeter ermittelt. Aber da kann man nur Wein anbauen, trinken wollen auch die Vogtsburger daheim. Und da wird's deutlich teurer: In den Ortsteilen wurden folgende Quadratmeterpreise ermittelt (in Klammern zum Vergleich jeweils die Werte von 2006): Ach-



Ihringen, häufig der wärmste Ort Deutschlands, gilt auch als begehrter Wohnsitz

karren 150 Euro (125 Euro), Bickensohl 125 Euro (115 Euro), Bischoffingen 150 Euro (135 Euro), Burkheim 160 Euro (125 Euro), Oberbergen 140 Euro (120 Euro), Oberrotweil 180 Euro (130 Euro) und Schelingen 130 Euro (105 Euro).

Beispiel Sasbach: Die Weinbaugemeinde mit den Ortsteilen Jechtingen und Leiselheim ist vergleichsweise ein Schnäppchen, was die vom Gutachterausschuss ermittelten Grundstückspreise angeht. Aber

samt 145 Euro für den Quadratmeter Bodenfläche im Bereich Lehmattenring beim Notar beurkundet.

Beispiel Merdingen: In der Richtwertzone 1 – das sind alle Neubaugebiete außer den Baugebieten Hinterhofen, Hinterhofen II und Mättle wurden 220 Euro für den Quadratmeter ermittelt, in den Neubaugebieten sind es 240 Euro. Im Ortsetter gilt ein Quadratmeterpreis von 170 Euro für Gemischte Bauflächen. Rebland wird in der Wein-

Sasbach-Leiselheim wohnt, lebt in einer der begehrtesten Regionen Deutschlands und das hat seinen Preis. Lassen wir noch einmal den Immobilienexperten Syljemani zu Wort kommen: „Wir haben eigentlich nur Nachfrager, aber leider kein Angebot.“ Dass sich daran etwas ändert, ist weder kurz- noch mittelfristig zu erwarten. Oder anders: hier ist die Politik am Zug. Dass in Freiburg-Herdern der vom Freiburger Gutachterausschuss ermittelte Quadratmeterpreis



Neue Baugebiete prägen in Breisach das Gesicht der Außenbezirke

zwischen 130 Euro (Am Damm) und 180 Euro (Im Weingarten) müssen wohl schon für den erschlossenen Quadratmeter bezahlt werden. In Jechtingen erreicht der Quadratmeterpreis in einigen Gebieten immerhin 150 Euro (Schulstraße, Schießmauerstraße) und selbst im kleinen Leiselheim wurden 2016 insge-

baugemeinde zwischen 3,50 und 5,50 Euro/Quadratmeter bewertet, Ackerland mit 1,70 Euro/Quadratmeter.

Der kleine Streifzug zeigt deutlich: Bauen wird teuer bleiben, das zeigen die – ja unverbindlichen – Zahlen der Bodenrichtlinien. Wer in Breisach, in Ihringen, in Vogtsburg oder in

mittlerweile 830 Euro nicht unterschreitet, ist vielleicht noch hinnehmbar. Aber Quadratmeterpreise von 300 bis 450 Euro in den Freiburger Tuniberggemeinden – wo es nicht mal einen S-Bahn-Anschluss gibt – zeigen eine Tendenz, die Politiker dringend zum Gegensteuern animieren müsste. *echo*



Selbst kleine Gemeinden wie Niederrotweil sind im Visier von Häuslebauern

Dem Schicksal in den Rachen greifen

Helios Rosmann Klinik Breisach: Der Beruf des Krankenpflegers

Keine Story des Jahrhunderts, eher eine ganz alltägliche Geschichte. Aber für **Ramasan Ucun** eine ganz besondere. Denn er gehört zu den Menschen, die deswegen im Rampenlicht stehen, weil sie sich im sozialen Bereich über das Maß engagieren und sich voll und ganz menschlicher Wertschätzung im Krankenpflegeberuf verschreiben. „Es könnten ja meine Großeltern sein“, lautet die einfachste Begründung seiner Herzlichkeit gegenüber seinen Patienten am Arbeitsplatz der Helios Rosmann Klinik in Breisach. Unterstrichen wird dies durch den Kurden mit deutschem Pass mit seiner fachlich fundierten Ausbildung, die es ihm ermöglicht, alle Herausforderungen im Berufsalltag zu meistern.

Ucun unterstreicht damit voll und ganz das Denken nach dem Vorbild des Arztes und Philosophen Albert Schweitzer im Umgang mit Kranken. Seine Berufung war schlicht und einfach, Gutes zu tun. Dies tat er vorwiegend in der Krankenpflege in Afrika und Europa. Schweitzer, übrigens in Kaysersberg im Elsass geboren, sah das Ideal der Ethik im individuellen, sozialen und politischen Willen, dem Dasein einen geistigen Wert zu verleihen. Damit wird



Ramasan Ucun ist Krankenpfleger in der Helios Rosmann Klinik – und das mit großer Leidenschaft

auch das zwischenmenschliche Verhältnis, das eigentlich von Fremdheit und Kälte geprägt wird, überwunden. Damit ergibt sich eine Verwurzelung von Herzlichkeit und Ehrfurcht vor dem Leben.

Gerade auch deswegen ist Ramasan Ucun zum echten Sympathieträger für das Berufsbild des Krankenpflegers geworden.

Er machte bereits mit 14 Jahren auf sein eigenes Betreiben hin sein erstes Praktikum an der Helios Klinik in Breisach. Dazu erhielt er damals eine Ausnahmegenehmigung. Weitere Praktikas folgten. In der Schule erhielt er schon eine Landesauszeichnung für soziales Engagement auf höchster Ebene des Landes Baden-Würt-

temberg von Kultusminister **Andreas Stoch**. Vor kurzem hat er sich auch dem Bereitschaftsdienst des DRK in Breisach angeschlossen.

Der 22-jährige Ucun will auf die vielen positiven Momente in der Pflege und auf die Notwendigkeit dieses Wirkens am Krankenbett hinweisen. Erklärtes Ziel ist es, neuer Botschaf-

ter für ein bislang angestaubtes Bild des Pflegeberufs zu werden. Für Ucun hat mit der Weiterentwicklung des Berufs etwas Besonderes stattgefunden. Medizinische Kompetenzen sind als Aufgabenstellung dazugekommen, dazu gehören unter anderem Vitalzeichenkontrollen, Puls- und Temperaturmessungen und Verbände wechseln. Für Ucun gibt es in dieser medizinisch angelegten Pflegewelt nichts Schöneres, als ein schlichtes „Danke“ von Menschen zu bekommen, denen er in der Not helfen kann und damit dem Schicksal in den Rachen greift. Genau damit will er anderen jungen Menschen Mut machen und jegliche Scheu vor den Anforderungen im Pflegeberuf nehmen. Ihm macht sein Beruf Spaß und warum sollte es andere nicht auch begeistern? Gemeinsame Visite mit Ärzten, Physiotherapie und Pflegedienst zu Therapien in Absprache, das zeigt den heutigen Stellenwert des Berufs mit viel Verantwortung um den Heilungsprozess und die Mobilisierung der Kranken. Bis hin zur Reanimation, falls dies notwendig werden sollte. „Man wird aber nie alleine gelassen“, sagt Ucun. „Auch nachts nicht, dafür gibt es ja den Not-Knopf, der sofort alle verfügbaren Hel-

fer zusammenrömmelt. Wir sind Teamplayer.“

„Professionelle Distanz ist eine Gratwanderung: Gefühle sollten nicht leiten, trotzdem soll der Patient keine Nummer sein. Da man mitunter auch schlimme Dinge sieht, geht immer etwas mit auf den Weg nach Hause. Man muss lernen, das Erlebte trotz Schweigepflicht aufzuarbeiten“, sagt die Pflegedirektorin **Jana Hegel**. „Teambesprechungen sind eine gute Möglichkeit, um sich mit den Kollegen auszutauschen.“ Der gesamte Pflegeberuf, der spürbar immer wichtiger wird, ist differenziert aufgestellt. Im Hause der Helios Rosmann Klinik Breisach gelten für den Einstieg in diesen Beruf keine unüberwindbaren Kriterien, die erfüllt werden müssen. Jedoch ist zumindest ein Realschulabschluss erforderlich. Viele Möglichkeiten für den Einstieg sind denkbar und spätere Weiterbildungen ermöglichen zahlreiche Spezialisierungen. Diesen Weg will auch Ucun gehen. Anästhesiepflege, OP-Pflege oder Intensivpflege, noch hat er diese Entscheidung nicht gefällt. Er freut sich sehr über neue junge Kollegen im Pflegeberuf. Sie sind auch im Hause der Helios Rosmann Klinik Breisach herzlich willkommen. *ek*

Man muss aufpassen

Digitale Identität – Das Leben im Internet

Unser Leben findet mehr und mehr auch im Internet statt. Längst können Kalender oder ToDo-Listen online geführt, sportliche Leistungen gespeichert und ausgewertet oder Kleidergrößen und persönliche Vorlieben in Online-Shops hinterlegt werden. Doch diese Bequemlichkeit hat einen Haken – dafür werden unsere persönlichen Daten erhoben, verarbeitet und von den Unternehmen genutzt.

man sich auf der Seite. In der Datenschutzbestimmung ihrer Seite müssen Betreiber zwar darüber informieren, welche Daten sie erheben, verarbeiten, nutzen und weitergeben.

Doch eine Befragung von TÜV SÜD und der Ludwig-Maximilians-Universität München zeigt, dass sich nicht alle Anbieter an diese gesetzliche Regelung halten.

Nutzer sollten daher auf jeden Fall die Datenschutzbe-



Erst Datenschutzbestimmungen prüfen - dann persönliche Daten preisgeben. *mso/Foto: TÜV SÜD*

Die Datenschutzexperten von TÜV SÜD weisen darauf hin, dass nicht nur die Informationen erfasst werden, die wir freiwillig über uns preisgeben – etwa Name, Anschrift oder Zahlungsdaten. Im Hintergrund wird gleichzeitig auch das Nutzungsverhalten ausgewertet: Welche Seiten werden besucht, welche Produkte angesehen und wie lange bewegt

stimmungen der Webseite lesen, bevor sie ihre Daten zur Verfügung stellen. Außerdem hilft die Überlegung, ob die geforderten Informationen tatsächlich alle für die gebotene Dienstleistung notwendig sind. Denn häufig werden deutlich mehr Daten abgefragt als nötig, was ein Hinweis für einen unseriösen Anbieter sein kann. *mso*

Alles RECHT einfach



SIEBENHAAR & COLL.

Neuer Weg 14 · 79206 Breisach a.Rh.
Fon: +49 (0)7667 90650
Mail: info@anwalt-siebenhaar.de
Web: www.anwalt-siebenhaar.de

Hat der Architekt ein Selbstbeseitigungsrecht? Bau- und Architektenrecht

Ein Bauherr beauftragte einen Architekten vollumfänglich mit sämtlichen Architektenleistungen. In dem zwischen Bauherrn und Architekten vereinbarten Architektenvertrag, den der Architekt gestellt hatte, war folgende Klausel enthalten: „Wird der Architekt wegen eines Schadens am Bauwerk auf Schadenersatz in Anspruch genommen, kann er vom Bauherrn verlangen, dass ihm die Beseitigung des Schadens übertragen wird.“ Der Bauherr beauftragte bei Durchführung der Bauarbeiten einen Handwerker mit Trockenbauarbeiten. Die Ausführungen dieses Handwerkers waren mangelhaft, da es durch die nicht fachgerechte Ausführung zu Schallmängeln bei den Wohnungstrennwänden kam. Der Handwerker lehnte die Beseitigung der Mängel ab. Daraufhin nahm der Bauherr den Architekten auf Schadenersatz in Höhe der Mängelbeseitigungskosten in Anspruch. Das Land- und Oberlandesgericht gab zunächst dem beklagten Architekten Recht.

Anders entschied jedoch der Bundesgerichtshof (Az: VII ZR 242/13). Das im Vertrag enthaltene Selbstbeseitigungsrecht des Architekten ist wegen Verstoßes gegen § 307 Abs. 1 Satz 1 BGB unwirksam, weil es den Auftraggeber entgegen Treu und Glauben unangemessen benachteiligt. Nach ständiger Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs wird eine Klausel dann als unwirksam angesehen, wenn der Verwender missbräuchlich eigene Interessen auf Kosten des Vertragspartners durchzusetzen

versucht, ohne die Interessen des Vertragspartners hinreichend zu berücksichtigen und ohne ihm einen angemessenen Ausgleich zuzugestehen. Der Architekt schuldet als Schadenersatz wegen der von ihm zu vertretenden Planungs- und Überwachungsfehler, die sich bereits im Bauwerk verwirklicht haben, nicht die Beseitigung dieser Mängel, sondern grundsätzlich Schadenersatz in Geld. Unterliefe dem Architekten ein Planungs- und/oder Überwachungsfehler und hat deswegen der Bauherr vom Handwerker ein mangelhaftes Bauwerk erhalten, ist dadurch das geschützte Interesse des Bauherrn an einer mangelfreien Entstehung des Bauwerks verletzt. Der Schaden des Bauherrn besteht darin, dass er für das vereinbarte Architektenhonorar im Ergebnis ein Bauwerk erhält, das hinter dem im Architektenvertrag als Ziel vereinbarten Bauwerk zurückbleibt. Diesen Vermögensnachteil hat der Architekt durch Schadenersatz auszugleichen.

Mit der im Architektenvertrag enthaltenen Klausel (Selbstbeseitigungsrecht) werden die Rechte des Bauherrn wesentlich beschränkt. Durch diese Klausel wird dem Bauherrn das Recht genommen, dass mangelhafte Bauwerk zu behalten und lediglich Schadenersatz in Höhe des durch die mangelhafte Leistung des Architekten bedingten Minderwerts zu verlangen. Hinzu kommt, dass der Bauherr auch dann dem Architekten ein Selbstbeseitigungsrecht gewähren müsste, wenn er in Folge der

mangelhaften Leistung des Architekten das Vertrauen in dessen Leistungsfähigkeit in fachlicher Kompetenz verloren hat und ihm eigentlich eine Beseitigung der im Bauwerk eingetretenen Schäden durch den Architekten nicht zuzumuten ist.

Fazit:

Im Jahre 1981 hatte der Bundesgerichtshof noch entschieden, dass der auf Schadenersatz in Anspruch genommene Architekt die Beseitigung des Schadens verlangen kann. Diese Rechtsprechung ist nun ausdrücklich vom Bundesgerichtshof aufgegeben worden. Es ist nun klargestellt, dass ein Selbstbeseitigungsrecht des Architekten in Allgemeinen Geschäftsbedingungen nicht vereinbart werden kann. Eine Änderung wird wohl erst mit Inkrafttreten des Bauvertragsrechts und des darin enthaltenen Architektenvertrages zum 01.01.2018 stattfinden. Nach den neuen Regeln kann der Architekt die Leistung verweigern, wenn auch der bauausführende Handwerker für den Mangel haftet und der Bauherr den Handwerker noch nicht erfolglos eine angemessene Frist zur Nacherfüllung bestimmt hat. Erst wenn danach der Handwerker den Mangel nicht beseitigt, kann der Bauherr vom Architekten Schadenersatz verlangen.

Sämtliche Fragen zum Bau- und Architektenrecht beantworten ihnen gerne ihre Rechtsanwälte Siebenhaar & Coll.

Locher
Partyservice
 in Breisach u. Umgebung
 "egal was Sie feiern,
 Ihr Platz ist inmitten
 Ihrer Gäste"
 Den Rest machen wir
 Telefon: 0 76 67 - 91 29 81
 www.lochers-partyservice.de

Nächster
 Anzeigenschluss:
Mittwoch,
26. Juli

Nun folgt der Neubau Nummer zwei

In erster Linie will die Volksbank Breisgau-Süd Mieterträge generieren

Die Volksbank-Breisgau-Süd mit ihren Kunden zwischen Breisach, dem Kaiserstuhl und dem Markgräflerland hat vor zwei Jahren mit einem ganz besonderen Zukunftsprojekt in der Bankenbranche für Furore gesorgt. Mitten im Gewerbepark Breisgau, einem ehemaligen Militärgelände, hat das Geldinstitut einen auch architektonisch ambitionierten und gleichzeitig funktionell durchdachten Neubau errichten lassen. Seit 2015 residiert die Verwaltung, aber auch der aus **Jörg Dehler** und **Matthias Engst** bestehende Vorstand in dem Gewerbepark am Rande des Markgräflerlandes. Die Intention zum Bau dieses Gebäudes in einem Gebiet mit den Niederlassungen zahlreicher Gewerbe- und Industrieunternehmen war eindeutig. Die Volksbank Breisgau-Süd musste und wollte erweitern und die Verantwortlichen entschieden, die Verwaltung, das so genannte Back Office, im Gewerbepark zu konzentrieren. Ohne Nachteile für die Kunden. Die Geschäftsstellen sind erhalten geblieben, insbesondere in Breisach, Bad Krozingen und Heitersheim unterhält die Bank nach wie vor einen qualifizierten Stab von Beratungsspezialisten. Insgesamt gilt dies bei allen Geldinstituten als Zukunftsmodell: Banken können nur erfolgreich sein, wenn sie im Provisionsgeschäft gut sind und gleichzeitig so effizient wie möglich arbeiten. Und ein zweites kommt hinzu. Weil die

Zinsmargen auf nicht absehbarer Zeit schrumpfen, müssen die Geldinstitute nicht nur Kosten sparen, um überhaupt noch Überschüsse zu generieren, sie

lionen Euro will die Volksbank Breisgau-Süd in das Projekt investieren, Mietflächen von 2.000 Quadratmetern sollen auf drei Vollgeschossen und ei-

scheidungen seien freilich noch nicht getroffen. Tatsächlich konnten für einige Teilflächen bereits Mieter gewonnen werden und für weitere



Bild: Volksbank Breisgau-Süd

Architektonisch setzt die Volksbank Breisgau-Süd ganz besondere Akzente

müssen sich schlicht nach neuen Einnahmequellen umsehen. Das hat jetzt die Volksbank Breisgau-Süd in einem zweiten Schritt nach dem Neubau der Verwaltungszentrale getan. Die Verantwortlichen der Genossenschaftsbank mit fast 24.000 Mitgliedern und fast 50.000 Kunden in der Region wird unmittelbar neben dem 2015 fertiggestellten Gebäude einen weiteren Baukomplex errichten. Architektonisch gewiss ein Knaller. Es entsteht mehr oder weniger der gleiche Baukörper wie der vorhandene. Fünf Mil-

Flächen gibt es Interessenten. Der Gewerbepark, in dem heute mehr als 2.000 Personen in unterschiedlichsten Firmen arbeiten, gilt dank der guten Verkehrsanbindung von der Autobahn bis zum Flugplatz als besonders attraktiv. Mit den Bauarbeiten für den 2. Bauabschnitt der Volksbank Breisgau-Süd soll voraussichtlich noch im September dieses Jahres begonnen werden. Wenn alles gut geht, werden die ersten Mieter bereits im Spätjahr 2018 in das neue Gebäude einziehen.

Ent-

echo

Praxisumzug
Kinder- u. Jugendarztpraxis Breisach
 Dr. Alexander Wiedensohler
 Facharzt für Kinder- & Jugendmedizin | Neonatologe
 Dr. Maria Haller
 Fachärztin für Kinder- & Jugendmedizin | Kinderreumatologin
 Heidrun Braun
 Fachärztin für Kinder- & Jugendmedizin

Alte Bundesstr. 37
 79194 Gundelfingen
 Tel.: 0761/581480
 info@kinderarztpraxis-gundelfingen.de
 www.kinderarztpraxis-gundelfingen.de

Bahnhofstr. 3-5
 79206 Breisach
 Tel.: 07667/450
 info@kinderarztpraxis-breisach.de
 www.kinderarztpraxis-breisach.de
 Ab 31. 7. 17 in unserer neuen Praxis, im Bahnhofs-Gebäude der Volksbank

Blick nach Freiburg

Stadtteil Mooswald wird weiter erschlossen

Bis zum Sommer 2018 sollen vier Planungsbüros Vorschläge erarbeiten, wie der Stadtteil Mooswald sich weiter entwi-

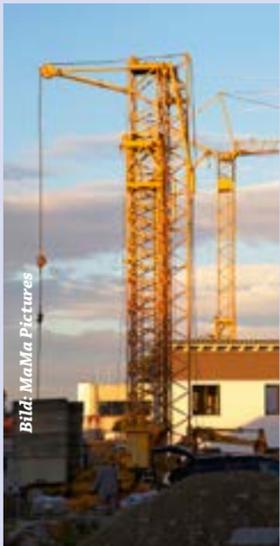


Bild: MaMa Pictures

Wie geht's weiter im Mooswald? ckeln kann. Neue Möglichkeiten für Wohnbau- und Freiraumflächen sollen aufgezeigt werden - es geht schlicht um ein städtebauliches Gesamtprojekt für diesen exponierten Stadtteil. Die Menschen leben gern im Freiburger Stadtviertel Mooswald. Dies zeigte nicht zuletzt die städtische Bürgerumfrage 2014. Da momentan mehrere größere Bauprojekte durch un-

terschiedliche Bauträger wie die Freiburger Stadtbau, das Studierendenwerk, die Stadt Freiburg sowie Private entwickelt werden, möchte die Stadt den Stadtteil in seiner Entwicklung mit einem städtebaulichen Rahmenkonzept begleiten. Ziel ist es, auch weiterhin die hohe Wohn- und Lebensqualität hier zu sichern und zukunftsfähig zu gestalten. Das Stadtplanungsamt hat dafür jetzt eine sogenannte Mehrfachbeauftragung in die Wege geleitet, bei der vier renommierte Planungsbüros Vorschläge entwickeln sollen. Die zentrale Frage des Rahmenkonzepts ist: „Was ist den Mooswälderinnen und Mooswäldern in Bezug auf Wohnungsbau, Freiraum und zugehöriger Infrastruktur wichtig?“ Die Antworten sollen im Dialog mit den unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren entwickelt werden. Das Rahmenkonzept hat das Ziel, die Potentiale für die Entwicklung der Freiräume und der Wohnbebauung zu konkretisieren. Dann sollen die verschiedenen Planungen im Projektgebiet mit denen im Freiburger Westen aufeinander abgestimmt werden. Und schließlich soll die soziale, gewerbliche und verkehrliche Infrastruktur der durch die neuen Projekte deutlich gestärkt werden.

echo

Tour de France aus Breisgauer Sicht

Jasha Sütterlin mischt mit – Vater Harald Sütterlin war einst Meister im Bergfahren

Der exzellente Zeitfahrer **Jasha Sütterlin** aus Freiburg mischt als Youngster bei der Tour de France 2017 mit.



Bild: Movistar

Jasha Sütterlin

Der Radprofi vom Team Movistar, der dort im 4. Jahr unter Vertrag ist, hat sein Elternhaus in Breisach. Seine Aufgabe ist es, seinen Teamkollegen Alejandro Valverde, diesen kolumbianischen Bergspezialisten, in einem Team von neun Movistar-Fahrern den Gesamtsieg zu beschern. Dafür muss Sütterlin rackern und Valverde stets in Position bringen, ihm Windschatten liefern, ihn bei Massenstarts vor Stürzen schützen und für ihn die Verpflegung heranschaffen. Keine leichte Aufgabe, denn er muss auf seiner 1. Tour als exzellenter

Zeitfahrer auch in den Bergen alle Kräfte mobilisieren, um auf der Champs Elysee in Paris noch mit dabei zu sein. Abgerechnet wird bekanntlich am Ende. Jasha Sütterlin, einst beim RSV Achkarren groß geworden, ist ein badischer Extremsportler mit entsprechend Kampfgeist. Gestartet sind die Teams der diesjährigen Tour de France am 1. Juli in Düsseldorf, am Sonntag wurde mit der 9. Etappe die Königsetappe in den Alpen gefahren, von Nantua ging es bis nach Chambéry. Der 24-jährige trägt die Nummer 8 und wurde von Vater **Harald Sütterlin** angefeuert. Höchstpersönlich, denn der Vater war einst auch Radprofi und wurde Anfang der 70er-Jahre Deutscher Meister im Bergfahren. Kompetenz genug um zu sagen, dass sein Sohn nicht „der“ Bergfahrer ist. Seine Qualitäten liegen im Zeitfahren und im Klassiker. Die Schallgrenze für exzellente Bergfahrer liegt bei 70 Kilogramm Körpergewicht, sagt Harald Sütterlin. So viele Deutsche wie in diesem Jahr sind noch nie mitgefahren, es sind in diesem Jahr 16 an der Zahl, verteilt auf die diversen Teams.

Vor 20 Jahren gab es auch einen Deutschen namens **Jan Ullrich**, der es vermochte, die Tour de France ganz vorn mit

aufzumischen. Er wurde damals zum Wahl-Merdinger und fuhr international für das Team Telekom. Er fühlte sich zu Hause

Botschaft „Doping“ nachgewiesen ist und neben ihm viele einstige leuchtende Sterne am Radhimmel ganz dunkel ge-



Bild: Eberhard Köpp

Erinnerung an bessere Zeiten für Jan Ullrich in Merdingen

in Merdingen und im Gasthaus Keller. Er hat den Radsport in der Region und insbesondere in Merdingen sehr populär gemacht. Dieser damals sympathische, höfliche junge Mann wie **Barbara Keller** sagt, kehrt auch heute noch ab und zu in Merdingen. Auch die deutsche Nationalmannschaft verkehrt des öfteren im Gasthaus Keller bei Barbara und Erich Keller. Das Konterfei von Ullrich ist verteilt in vielfacher Ausfertigung am Tresen zu finden. Heute wohnt Ullrich auf der Trauminsel Mallorca. Ja heute, nachdem die traurige

worden sind. Harald Sütterlin hält das Doping im Radsport heutzutage für sehr unwahrscheinlich. Die Kontrollen sind im Radsport extrem geworden, sagt er. Alle Sieger und einige Auswahlradfahrer müssen bei der Tour de France nach jeder Etappe zum Arzt, um ihre Proben abzugeben. Jasha Sütterlin ist es zu wünschen, dass er seine vielfachen sportlichen Erfolge international noch komplettiert und noch viele gute Schlagzeilen bekommt - als einer der besten deutschen Rennradfahrer.

ek

Dehoga feiert ein stolzes Jubiläum

Südbadische Gastronomen beklagen leergefegten Arbeitsmarkt

Der Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Schwarzwald-Bodensee hat dieser Tage sein 70stes Verbandsjubiläum in Rust gefeiert. Anlässlich der turnusgemäß anstehenden Vorstandswahlen haben die Delegierten ihren Vorsitzenden **Dieter Wäschle**, Hotelier und Gastronom vom Hotel Petershof in Konstanz, wiedergewählt wie auch dessen

Menschen beschäftigt als noch 2013. In der Gastronomie waren es sogar 13 % mehr, wobei dieses ausschließlich die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind. In Zahlen sind das 3.925 mehr in der Branche und 2.865 mehr in der Gastronomie, wie aus den Statistiken der Bundesagentur für Arbeit für Südbaden hervorgeht. „Unser Wirtschaftszweig brummt, weil

sowie die ungerechte Besteuerung machen ihr zu schaffen. „Gegenüber dem Essen auf die Hand, dem Imbiss „to go“, werden die Gastronomen, die in geschmackvoll eingerichteten Gaststätten von geschultem Personal bedienen lassen, ungerechtfertigt benachteiligt“, ärgert sich Wäschle. Er ist seit 2016 auch Vorsitzender des Ausschusses für Gastronomie

Frühjahr (Jan. - April 2017) weiter, namentlich um 1,6 % im Vergleich zum vergangenen Frühjahr. Für den Sommer erwarten die Hoteliers in etwa die gleichen Übernachtungszahlen wie in 2016. Denn als starke Urlaubsdestinationen haben die kanarischen Inseln, Spanien, Griechenland wieder an Aufmerksamkeit gewonnen. Auch der steigende Kreuzfahrttourismus stellt für die gehobene Hotellerie einen Wettbewerber da. Umsatz: Der Umsatz der Hotels, Gasthöfe und Pensionen im Land ist in den ersten vier Monaten des Jahres 2017 nominal um 3,5 % zurückgegangen, real sogar um 5 %.

Die Gastronomie rechnet nur mit leicht steigenden Umsätzen für den Sommer 2017. Im Frühjahr 2017 konnten Restaurants in Baden-Württemberg bereits ein nominales Plus von 2,5 % (real + 0,4 %) verzeichnen, die reinen Schankbetriebe ein Plus von 7,1 % (real: + 5,4 %). Der Optimismus ist jedoch verhalten, weil die Gastronomie teilweise nicht leisten kann, was sie leisten könnte.

Ausbildungssituation: Die Zahl aller eingetragenen Ausbildungsstellen in den fünf Ausbildungsberufen im Gastgewerbe sank in Südbaden nur noch leicht, nämlich um 0,8 %, was 19 Personen entspricht. Dabei nahm vor allem die Zahl der „Fachkräfte für Systemgastronomie“ ab (- 21,7 % = 23 Personen), die Zahl der „Fachkräfte im Gastgewerbe“ in Südbaden stieg um 14,9 % (= 13 Personen). Hier können die durch das Land Baden-Württemberg unterstützten Maßnahmen des DEHOGA wie die Ausbildungskampagne 11 „wirGastfreunde“ (www.wir-gastfreunde.de) mit dem Gastro-Mobil, den Ausbilderberatern, den Sprechstunden für Auszubildende, den Auszubilderschulungen, den Ausbildermentoren aber auch das Ausbilderversprechen eine fördernde Rolle gespielt haben. Während in der Gesamtwirtschaft in Deutschland von 2006 bis 2016 lediglich 18,3 % mehr Stellen geschaffen wurden, hat das Gastgewerbe sage und schreibe 38,5 % mehr Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Das sind 284.969 Menschen mehr als vor 10 Jahren.

Der Hotel- und Gaststättenverband Schwarzwald-Bodensee reicht von Rastatt über die Baar bis in den Bodenseekreis. Er ist untergliedert in 20 Kreisstellen und zählt knapp 4.000 Mitglieder. Hauptfestredner war uropa-Park Chef **Roland Mack**, der die Wirte und Gastronomen mit seinem Vortrag begeisterte. *echo*



Anlässlich der alle vier Jahre turnusmäßig anstehenden Vorstandswahlen haben die Delegierten wie folgt gewählt: (v.l.) Manfred Hölzel Konstanz, Hans Schindler Baden-Baden, (oben) Marcus Ciesiolka Bad Bellingen, Michael Steiger Villingen, Thomas Zimmermann Weilheim (Kreis Waldshut), Martin Dünnebacke Feldberg, (unten) Andreas Feißl Lahr, Vorsitzender: Dieter Wäschle Konstanz, stellvertretender Vorsitzender: Peter Ehrhardt Breisach, Alexandra Mussler Rheinfelden, Andreas Rombach Kirchzarten sowie Hauptgeschäftsführer Alexander Hangleiter Freiburg

Stellvertreter, **Peter Ehrhardt**, der den Landgasthof Adler in Breisach-Hochstetten betreibt. Die knapp 70 Delegierten aus Südbaden, deren Gaststätten, Hotels, Gasthöfe, Kneipen, Diskos oder Kantinen zwischen Rastatt und dem Bodenseekreis liegen, äußerten sich im Rahmen der Veranstaltung auch zur wirtschaftlichen und personellen Situation.

Große Sorge bereitet den Gastronomen, dass es immer schwieriger wird, weitere Mitarbeiter, insbesondere Köche, zu finden. „Der Arbeitsmarkt ist leergefegt“, sagt Dieter Wäschle. Einer Umfrage des DEHOGA zufolge, an der 1.500 Betriebe im Land teilgenommen haben, führte zu folgender Erkenntnis: Wegen fehlender zusätzlicher Mitarbeiter haben:

- 40 % in den letzten beiden Jahren mehr Ruhetage eingeführt,
- 60 % ihre Öffnungszeiten reduziert,
- 50 % ihr Angebot eingeschränkt.

„Dabei ist es nicht so, dass uns die Leute in Scharen davonliefen“, sagt Dieter Wäschle, Vorsitzender des knapp 4.000 Mitglieder starken Verbandes. Denn 2016 hat das südbadische Gastgewerbe 11 % mehr

wir gute Leistungen anbieten. Diese kann man nicht ins Ausland verlagern, und deshalb beschäftigen wir auch so viele Mitarbeiter wie lange nicht mehr“, führt der Vorsitzende aus. Der nominale Umsatz der Branche steigt stetig. Dem statistischen Landesamt nach hat er im Land in den vergangenen vier Jahren durchschnittlich um 2,9 % jährlich zugenommen. „In naher Zukunft werden immer mehr Betriebe keinen Nachfolger finden oder Gäste immer häufiger vor verschlossener Tür stehen. Die regionale Vielfalt wird in der Breite nachlassen. Für den Tourismusstandort ist das fatal, befürchtet Wäschle. „Ursache für den Mangel an Mitarbeitern stellt nicht nur die gestiegene Nachfrage dar. Bei jungen Leuten geht der Trend derzeit eindeutig zur akademischen Ausbildung, und das, wo wir durch geburtschwache Jahrgänge sowieso schon weniger Nachwuchs haben“, ergänzt Peter Ehrhardt. Er ist Wäschles Stellvertreter und resümiert: „Da haben es nicht nur wir schwer, sondern viele Branchen mit dualer Ausbildung ebenso.“ Die Gastronomie in der Region treibt noch mehr um: vor allem die überbordende Bürokratie

beim DEHOGA Bundesverband in Berlin und beanstandet, dass der Gastronom, der frisch kocht und durch aufwändigen Personaleinsatz auch höhere Kosten hat, 19 % MwSt. an das Finanzamt abführen muss, während die Mitbewerber für unterwegs lediglich 7 % bezahlen. Das versteht kein Mensch, das ist einfach nicht gerecht und macht unsere Branche kaputt“, prangert Wäschle die unterschiedliche Besteuerung an. Er postuliert: „Deshalb fordern wir gleiche, faire Steuern für alle und nehmen die Politik hierauf in die Pflicht.“

Wirtschaftliche Lage: Betriebe und Auslastung: In 2016 lagen von den 4.652 Hotels, Gasthöfen und Pensionen des Landes 1.981 in Südbaden (mit je mehr als 10 Betten). Die Betten waren zu 43,7 % und damit durchschnittlich ausgelastet (BW: 43,6 %).

Die Auslastung von Januar bis April 2017 ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht gestiegen nämlich von 33,4 % auf 34,1 %.

Übernachtungen: Nachdem in 2016 die Übernachtungen in Hotels in Südbaden um 3 Prozent auf 13,1 Mio. zugenommen haben, wuchs die Zahl im

DER SCHÖNSTE PLATZ AM RHEIN





Unser Tipp:
FRISCHE MATJES

RESTAURANT · EVENTHALLE · CATERING

Hafenstraße 11 · 79206 Breisach · Tel.: +49 (0) 7667/10 23 · www.klaesles-gastronomie.de



Wir suchen aktuell Mitarbeiter in folgenden Bereichen:

- > Frühstück in TZ/VZ
- > Abend-/Mittagservice in TZ/VZ

Das Hotel Stadt Breisach bietet in Kooperation mit der DHBW Lörrach und Ravensburg sowie der IBA Freiburg Bachelor Studienplätze an.

Infos unter: 07667 83 80



**HOTEL
STADT BREISACH**

Münsterbergstraße 23 · 79206 Breisach
Tel. 07667-8380 · Fax 07667-838100
E-Mail: info@hotelstadtbreisach.de

Honig – schmackhaftes Gold

Verbrauchertipps zur Herkunft und Lagerung



Kühl, dunkel und trocken – so sollte Honig gelagert werden.

mso/Foto: TÜV SÜD

Die Deutschen genießen mit einem Kilogramm Honig pro Kopf pro Jahr eine ganze Menge des süßen Brotaufstrichs. Daher können die hier beheimateten Bienenvölker die große Nachfrage nicht annähernd abdecken – sie schaffen nur etwa ein Fünftel. TÜV SÜD Lebensmittelexperte Dr. Andreas Daxenberger weiß aber, wie Verbraucher feststellen können, wo ihr Honig tatsächlich herkommt und worauf bei der Lagerung zu achten ist. Das Ursprungsland des Honigs muss auf dem Etikett angegeben sein, wobei auch relativ allgemeine Angaben wie „Mischung von Honig aus EG-Ländern“ zulässig sind. Le-

gen Verbraucher Wert auf ein regionales Produkt, sollten sie neben solchen Herkunftshinweisen auch auf Qualitäts- und Regionalmarken achten oder den Honig direkt beim Imker kaufen. Das Mindesthaltbarkeitsdatum von Honig liegt bei zwei Jahren. Doch der hohe Zuckeranteil macht ihn fast unbegrenzt haltbar. Allerdings setzt sich dieser in Form fester Kristalle ab, wenn der Honig länger gelagert wird. Er kann jedoch durch sanftes Erwärmen bis maximal 30°C wieder verflüssigt werden, wobei jedoch Geschmacks- einbußen unvermeidbar sind. Honig sollte kühl, dunkel und trocken gelagert werden. *(mso)*

Unser Service für Sie: Die Öffnungszeiten der Restaurants in der Region



**RESTAURANT & CAFÉ
VOGESENBLICK**
Münsterbergstraße 23
79206 Breisach
Tel. 07667/8380
info@hotelstadtbreisach.de



**KLÄSLES
RESTAURANT
AM RHEIN**
Hafenstraße 11 · 79206 Breisach
Tel: 07667/1023
info@klaesles-gastronomie.de

Öffnungszeiten:
Restaurant: täglich 11:00 bis 24:00 Uhr
Küche: Montag bis Samstag 11:30 bis 21:30 Uhr
Sonn- und Feiertags 11:30 bis 21 Uhr

Wie der Kaiserstuhl von der EU profitiert

Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer war in der Reblandschaft „auf Tour“

Der Kaiserstuhl ist die bekannteste Weinbauregion Badens. Weinbau spielt hier eine größere Rolle als anderswo in Südbaden. Die Freiburger Regierungspräsidentin **Bärbel Schäfer** war jetzt mit Exponenten des Weinbaus „vor Ort“ am Kaiserstuhl – einerseits um direkte Einblicke zu gewinnen, andererseits aber auch, um zu dokumentieren, welche Bedeutung die Förderung der Weinwirtschaft durch die EU hat.

80 Hektar ungepflegte, teilweise wild zugewachsene Böschungen gibt es in den Weinbergen von Vogtsburg, der größten Weinbaugemeinde des Landes Baden-Württemberg. Das ist kein Skandal, sondern eine große Chance: die Weinbergböschungen sind für ökologische Ausgleichsflächen bestens geeignet, wenn anderwärts flächenintensive Infrastrukturmaßnahmen realisiert werden sollen. Die Böschungen müssen ja nicht aufwändig erst angelegt werden, sie sind ja schon da und können auf Vordermann gebracht werden, angefangen vom Zurückstutzen unerwünschter Pflanzen wie ausufernder Brombeerhecken. Das kostet natürlich. Aber die Zahler, im Amtsdeutsch nennt man sie „Vorhabensträger“ stehen schon Gewehr bei Fuß, oder besser gesagt: sie kommen mit gut gefüllter Kasse. Beispielsweise der SC Freiburg, der für den Bau seines neuen Stadions im Freiburger Westen zwingend für ökologischen Ausgleich sor-

gen muss. Oder auch die Öffentliche Hand, wenn sie die Autobahn A 5 ausbaut. Für sie alle könnte sich die Übernahme der Kosten für die Pflege der Kaiserstuhl-Böschungen als Königsweg erweisen, um ihre Projekte auch ökologisch korrekt abwickeln zu können – und die Stadt Vogtsburg würde gleichermaßen profitieren, weil die Böschungspflege sie nicht mehr belastet. Und die Bürger, weil ihre Weinberge an den Rändern zu ordentlichen Biotopen werden. In den 70-Jahren, als die Flurbereinigung die Reblandschaft Kaiserstuhl veränderte, sei das einfach noch kein Thema gewesen, erläuterte **Dieter Blaefß**, zuständiger Abteilungspräsident für Landwirtschaft und Weinbau im Regierungspräsidium Freiburg, anlässlich der regierungspresidialen Kaiserstuhl-Tour. Die Böschungspflege und ihre ökologische und damit verbundene politische Bedeutung war eines der großen Themen, die in der vergangenen Woche die Freiburger Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer zu einer Tour an den Kaiserstuhl geführt hatte. Wie jene Böschungspflege funktioniert, erläuterten die Winzer **Thomas** und **Georg Schätzle** aus Vogtsburg-Scheligen im Beisein von Weinbauverbandspräsident **Kilian Schneider** und Verbandsgeschäftsführer **Peter Wohlfarth**. Gerade durch die geplanten Großprojekte in der Region bekommt



Weingut Köbelin in Eichstetten – ein Musterfall für innovative Weinwirtschaft am Kaiserstuhl

die Pflege der Böschungen ja eine ganz besondere Bedeutung – und das Regierungspräsidium ist die Behörde, die solche Umwelt-Deals begleitet und rechtlich absichert.

Aber vor allem ist das Regierungspräsidium die Behörde, die dafür sorgt, dass EU-Gelder in die richtigen Kanäle fließen. Tatsächlich, so sagt Regierungspräsidentin Schäfer „leistet die EU einen entscheidenden Beitrag zur nachhaltigen Förderung des Weinbaus in unserer Region“ und sorgt damit für die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der hiesigen Weinbaubetriebe. Gerade inno-

vative Winzer und Genossenschaften profitierten von der EU-Förderung: zum Beispiel die Winzergenossenschaft Bötzingen, die erst kürzlich mitten in der Ortsmitte ihre Produktionsfläche erweitert hat – ein Keller mit Tageslicht ist entstanden, die neuen Tanks haben aufgesetzte Kühlmäntel. Das hat die WG rund 3,8 Millionen Euro gekostet, 25 Prozent Zuschuss kamen aus der Kasse der EU. Abteilungspräsident Blaefß: „Wir zahlen wirklich nicht nur ein, es fließt auch konkret etwas zurück in die Region.“ Und Regierungspräsidentin Schäfer lobt die

gezielte Investitionsförderung, die deutlich besser sei, als das Austeilen von EU-Geldern mit der Gießkanne. Von der EU-Förderung profitieren indes nicht nur große Betriebe, wie es die Winzergenossenschaft in Bötzingen ist. Gleich nebenan, in Eichstetten, hat **Arndt Köbelin**, Spross einer alteingesessenen Winzerfamilie das Projekt eines eigenen Weinguts verwirklichen können – sicher auch dank der Brüsseler Förderpolitik. Hoch über Eichstetten hat der 47-jährige Köbelin, gelernter Kellermeister und international erfahren, ein Weingut gebaut, das Maßstäbe setzt. 2006 hat sich der Winzer und Weinmacher in die Selbstständigkeit getraut mit damals 3 Hektar Reben im Rücken. Viel zu klein, das wusste er, um erfolgreich sein zu können. Köbelin setzte auf Wachstum und darauf, über hohe Qualität einen eigenen Markt erobern zu können. Sein Konzept ging auf: heute zählt er zu den Größen der Weinszene am Kaiserstuhl, er heimst Preise ein und der „Feinschmecker“ hat ihn jüngst als einen der besten Weinmacher in Deutschland bezeichnet. Auch ökonomisch hat Köbelin vieles richtig gemacht. Er baute und investierte in sein Weingut oberhalb von Eichstetten – mit der Familie blieb er allerdings im Dorf wohnen – rund eine Million Euro und versicherte sich auch der 25prozentigen EU-Förderung. Sein Betrieb ist sicher auch ein Juwel, der Architekt hat zum Beispiel Köbelins Wunsch umgesetzt, so viel Kaiserstuhl wie möglich in den Bau einzubringen: so sind die Seitenwände im Verkaufs- und Degustationsraum mit 6 Kubikmeter Lössboden mit etwas Lehm versetzt entstanden. Die Kühlung der Tanks erfolgt über das Wasser, das im Boden der Winzergemeinde reichlich vorhanden ist. Heute steht der Winzer zwar nicht schuldenfrei, aber hoffnungsfroh da: neue Projekte fallen ihm ständig ein, die Zukunft ist, so weit überschaubar, gut gesichert. Und Köbelin grämt nicht einmal, dass seine mittlerweile 20



Bärbel Schäfer

Hektar Rebfläche auf 55! unterschiedliche Parzellen verteilt sind – da falle ein Ausfall durch Kälte kaum ins Gewicht, weil ja das Kleinklima auf jedem Rebstück anders sei.

Für die Regierungspräsidentin sind solche Beispiele freilich auch eine Bekräftigung der These, dass die EU schon in der Lage sei, innovative Landwirtschaftspolitik zu betreiben – wenn auch gelegentlich die Bürokratie den betroffenen Winzern ein bisschen ausufernd erscheint. Ein wenig Sorgen bereitet Bärbel Schäfer allerdings die Zukunft: Wie wird es werden, wenn der Brexit greift? Welche Konsequenzen hat das für die Region? Antworten gibt es derzeit nicht. Immerhin hat die EU für die Weinwerbung in Baden-Württemberg aktuell einen Zuschuss von 500.000 Euro bewilligt. Weinbau-Geschäftsführer Peter Wohlfarth betont denn auch, dass dringend „mehr in den Markt investiert werden muss“. Weintourismus gerät immer mehr in den Fokus. Bärbel Schäfer: „Am Kaiserstuhl fehlt es wirklich nicht am guten Wein. Es fehlt aber an der Infrastruktur, sowohl was die Gastronomie als auch die Hotels anbelangt.“ Da sei wirklich noch viel Potenzial vorhanden. Da ist freilich nicht nur der Blick in Richtung Brüssel geboten. Um das Weinanbaugebiet Kaiserstuhl mit seiner fantastischen Landschaft auch touristisch zu einem Highlight zu machen, müssen die Kaiserstühler zwingend auch selbst etwas tun. *echo*

Steuern im Quadrat

Aktuelle Steueränderungen



Saarlandstr. 5 · 79206 Breisach
Fon: 07667-9069888 · www.freudeamberaten.com

Zum Jahreswechsel 2016/2017 hatte es nicht viele gravierende steuerliche Änderungen gegeben, es wurden lediglich der Grundfreibetrag, der Höchstbetrag für Unterhaltsleistungen sowie der Kinderfreibetrag angehoben, ebenso das Kindergeld. Bis zum Halbjahr 2017 wurden allerdings verschiedene Regelungen neu beschlossen, die teilweise rückwirkend auf den 1.1.2017 anzuwenden sind bzw. ab 1.1.2018 gelten. Im „2. Gesetz zur Entlastung insbesondere der mittelständischen Wirtschaft von Bürokratie“ wurde unter anderem beschlossen, dass Lieferscheine nicht mehr wie bisher sechs Jahre aufzubewahren sind, wenn sich deren Inhalt auch aus der zugehörigen Rechnung ergibt. Diese Neuregelung gilt ab 1.1.2017, jedoch nur für solche Lieferscheine, deren Aufbewahrungsfrist am 31.12.2016 nach der alten Frist noch nicht abgelaufen war. Außerdem wurde die Grenze für die Abgabe monatlichen Lohnsteueranmeldungen von bisher 4.000 EUR im Kalenderjahr auf 5.000 EUR angehoben, d.h. wenn der Betrag von 5.000 pro Jahr unterschritten wird, hat die Abgabe der Voranmeldungen nur noch vierteljährlich zu erfolgen. Die Grenze für die Kleinbetragsrechnungen wurde ab dem Jahr 2017 von bisher 150 EUR auf 250 EUR angehoben (§ 33 UStDV), d.h., dass auf gewisse Pflichtangaben des § 14 UStG verzichtet werden kann (z.B. kann das Entgelt brutto ausgewiesen werden und es kann nur der Steuersatz anstatt des Steuerbetrags angegeben werden). Aus einer solchen Kleinbetragsrechnung ist aber trotzdem der Vorsteuerabzug möglich. Eine nach meiner Ansicht wichtige Änderung wird es zum

1.1.2018 bei den sog. GWGs geben. Die bisherige Grenze von 410 EUR netto wird auf 800 EUR angehoben, was wiederum bedeutet, dass bewegliche abnutzbare Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Kosten bis zu 800 EUR im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben werden können. Auch die Grenze der besonderen Aufzeichnungspflicht i.S.d. § 6 Abs. 2 S. 4 EStG ist von bisher 150 EUR auf 250 EUR angehoben worden, d.h. die Aufnahme in ein „laufend zu führendes Verzeichnis“ hat nur zu erfolgen, wenn Anschaffungskosten von 250 EUR netto überschritten werden, ansonsten können die Ausgaben direkter als Aufwand gebucht werden.

Im „Gesetz zur Bekämpfung der Steuerumgehung und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften“ ergibt sich eine Änderung bei der Durchführung des Lohnsteuerabzugs nach der Steuerklasse III bei Heirat. Ab 1.1.2018 gilt die bisherige Regelung, dass ein Ehegatte automatisch in die Steuerklasse III eingereiht wird, wenn der andere Ehegatte keinen Arbeitslohn bezieht, nicht mehr. Ehegatten erhalten nach der Heirat automatisch die Kombination IV/IV und nur auf Antrag wird diese geändert. Bereits seit dem Jahr 2015 gibt es die Möglichkeit, das sog. Faktorverfahren bei Ehegatten für zwei Jahre zu beantragen. Die Finanzverwaltung konnte dies jedoch technisch bisher nicht umsetzen. Der durch das zuvor genannte Gesetz geänderte § 52 EStG bestimmt nun, dass dies ab 2019 möglich sein soll.

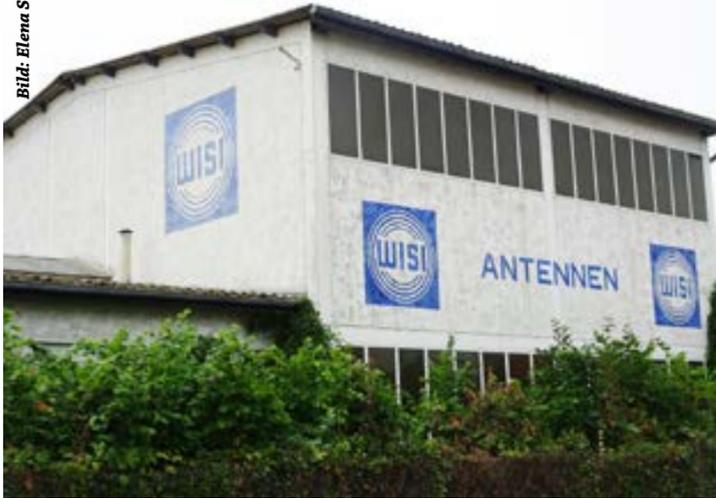
Weitere Gesetzänderungen zum Jahresende bleiben abzuwarten.

WISI sagt Breisach endgültig Tschüss

Das Traditionsunternehmen gibt Standort zum Jahresende auf

Nun also doch. Der WISI Standort Breisach ist endgültig Geschichte. Zumindest ab dem 31.12.2017. Den Standort Breisach gibt es dann nicht mehr. Der Entwickler und Technologielieferant für Schlüsseldienste der Kommunikation mit Hauptsitz in Niefern-Öschelbronn, die WISI oder Wilhelm Sihm jr. GmbH & Co. KG, baute im Jahr 1956 in Breisach ein weiteres Werk für die Antennenproduktion. WISI wurde zum großen Arbeitgeber der Stadt Breisach und Umgebung. Nun, zunächst vor Jahren nach Verlegung der Produktion und Erhalt des Versandlagers, wird der Standort endgültig geschlossen, WISI wird nun für die letzten 15 Mitarbeiter zur Tragödie.

Bild: Elena Snopova



WISI war einst eines der bedeutendsten Unternehmen der Stadt Breisach

Eine Tragödie, die nicht näher durchleuchtet werden kann, denn das Betreten des Firmengeländes für Recherchen oder Gespräche mit den Mitarbeitern wurde nicht gestattet. Eigentlich traurig für eine Firma, die eine solche strenge Abschottung für die allerletzten 15 Mitarbeiter am Standort Breisach betreibt. Diese und all die anderen Mitarbeiter der Firma sind letztlich dafür verantwortlich, dass

die bislang erbrachte Gesamtleistung der Firma mit all ihren Mitarbeitern dieser Firma den Ruf „Pioniere der Empfangs- und Verteilertechnik“ in der Wirtschaftsgeschichte eingebracht hat.

Versandlagers am Stammsitz, der groß gefeierte Spatenstich fand am 17.6.2016 statt. Dort ist das Lager mit 2.200 Quadratmetern direkt an die Produktion angeschlossen. Das konnte Breisach nicht bieten,

Die Lagerlogistik wird von Breisach nach Niefern-Öschelbronn an den Stammsitz der weltweit agierenden Firma mit seinen 600 Mitarbeitern verlegt. Die Firma verfolgt die Philosophie „Moderne Arbeitsplätze, kurze Wege“. Das begründete den Neubau eines neuen hochmodernen

der Standort wurde nach Inbetriebnahme des neuen Versandlagers überflüssig. Der Pachtvertrag für das Firmengelände und Firmengebäude in Breisach endet nach Angaben der Firma am 31.12.2017. In Breisach sind vom Standortwechsel des einst verbliebenen Versandlagers 15 Mitarbeiter

betroffen, denen eine Übernahme an den Firmenstammsitz in Niefern-Öschelbronn angeboten wurde. Einer hat dort am 1. Juli 2017 seine neue Arbeitsstelle angetreten, die anderen folgten diesem Angebot nicht.

Für die restlichen Mitarbeiter wird folgender Weg beschrieben: Für zehn Mitarbeiter fallen am 31.8.2017 die Arbeitsplätze weg. Bei vier weiteren endet die Arbeitszeit am 31.12.2017, zwei davon scheiden dann altersbedingt aus. Aufgrund einer Vereinbarung zwischen IG Metall und Betriebsrat werden die verbliebenen WISI-Mitarbeiter in die Transfergesellschaft MYPEGASUS überführt. Dort werden neue Perspektiven nach dem Arbeitsplatzabbau gesucht. Zumindest sind die Mitarbeiter betriebsorganisatorisch in einer neuen Einheit untergebracht, wo ihre Interessen nach einem Sozialplan abgewickelt werden. Nähere Angaben gab es von WISI dazu aber nicht. Ob Christian Morgenstern seine Freude daran hätte, darf bezweifelt werden. „O wie still ist's hier“, so drückte er sich in seinem Gedicht „Schweigen im Walde“ aus. *ek*

SWON Aufsteigen und rein ins Abenteuer
Quad tours and More Ltd.

Täglich geführte
QUAD Touren

Das besondere Erlebnis in der Regio Kaiserstuhl, Tuniberg, Elsaß und Vogesen

Auch als individuelles Geschenk oder Gutschein!

SWON Quad tours and More Ltd.
info@swonquad.com · www.swonquad.com
Telefon: +49 (0) 7667 / 8308-19

Austräger/innen gesucht

für die Verteilung fertig zusammengestellter Prospektsets

Ein interessanter Nebenjob, Einsatz regelmäßig oder flexibel möglich.

Rufen Sie uns einfach an oder mailen Sie uns:
07822 / 44 62-0
info@pf-direktwerbung.net
Bürozeiten: Mo.-Fr. 8.30 - 17.00 Uhr
P.F. Direktwerbung GmbH
Ruster Str. 8 | 77975 Ringsheim

Didem Yildirim ist Spitze

Breisacherin unter den besten Werkrealschülern

Staatssekretär **Volker Schebesta** MdL zeichnete die besten Werkrealschul-Absolventen Baden-Württembergs mit dem Landespreis aus. Mit dabei: die Breisacherin **Didem Yildirim** von der Julius-Leber-Schule. Staatssekretär Volker Schebesta sagte: „Die Preisträger zeigen, dass in Baden-Würt-

Einsatzbereitschaft der jungen Menschen, die hier heute versammelt sind, ist beeindruckend. Die Preisträger zeigen, dass in Baden-Württemberg alle Schularten Spitzenleistungen hervorbringen – nicht nur im Unterricht, sondern auch darüber hinaus. Damit haben sie die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Berufs-

zum fünften Mal verliehen. Der Landespreis soll die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler einer breiten Öffentlichkeit bekannt machen und die praxisnahe berufliche Orientierung an den Werkrealschulen hervorheben. Bei der Auswahl der Preisträger sind deshalb nicht nur die schulischen Leistungen in den



Didem Yildirim (2. v.l.) erhielt den Würth-Preis für ihre schulische Leistung.

Wahlpflichtfächern, sondern auch das individuelle Engagement der Schülerinnen und Schüler entscheidend. So gehören Eigenverantwortung in der Berufsorientierung, positive Rückmeldungen von Praktikumsunternehmen sowie das ehrenamtliche und soziale Engagement zu den wesentlichen Kriterien. Wie werden die Preisträger ermittelt?

temberg alle Schularten Spitzenleistungen hervorbringen.“ Insgesamt 30 Schülerinnen und Schüler wurden in den drei Kategorien „Natur und Technik“, „Wirtschaft und Informationstechnik“ sowie „Gesundheit und Soziales“ mit dem Landespreis ausgezeichnet. Der Staatssekretär lobte die Preisträger für ihre schulischen Leistungen und hob besonders ihr überdurchschnittliches soziales Engagement hervor. „Die hohe

laufbahn“, sagte der Staatssekretär bei der Preisverleihung im Neuen Schloss in Stuttgart. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern Porsche AG (Natur und Technik), Caritas und Diakonie Baden-Württemberg (Gesundheit und Soziales) und der Stiftung Würth (Wirtschaft und Informationstechnik) überreichte der Staatssekretär die Preise an die Absolventinnen und Absolventen. Der Landespreis wurde in diesem Jahr

Die Werkrealschulen werden aufgerufen, ihre leistungsstarken Schülerinnen und Schüler auf den Landespreis aufmerksam zu machen. Die Jugendlichen bewerben sich eigenständig über das Online-Portal www.landespreis-werkrealschule.de. Die Kooperationspartner wählen die Gewinnerinnen und Gewinner aus. Dabei berücksichtigen sie die Rückmeldungen der Lehrkräfte zu den Bewerbungen. *echo*

HELIOS Kliniken
Jeder Moment ist Medizin

**Anmeldung zur Sprechstunde
Telefon (0 76 67) 84 - 360**

HELIOS Rosmann Klinik Breisach

Sie bei uns – in guten Händen. Unsere Chefärzte

 Dr. med. Bernhard Walter Ärztlicher Direktor Chefarzt Innere Medizin und Intensivmedizin <ul style="list-style-type: none"> Gastroenterologie und Onkologie Kardiologie, Intensivmedizin und Palliativmedizin 	 Dr. med. Ulf Georgi Chefarzt Allgemein- und Viszeralchirurgie <ul style="list-style-type: none"> Gut- und bösartige Erkrankungen des Magen-Darmtraktes Minimal-invasive Chirurgie Herniechirurgie und Proktologie
 Dr. med. Stefan Kleinert Chefarzt Orthopädie und Unfallchirurgie <ul style="list-style-type: none"> Endoprothetik einschließlich Wechseloperationen BG-Verfahren Arthroskopische Gelenk-OPs 	 Prof. Dr. med. Stefan Knöllner Chefarzt Wirbelsäulenchirurgie <ul style="list-style-type: none"> Abnutzungsstörungen und Fehlbildungen Rheumatische Erkrankungen und Entzündungen Gut- und bösartige Tumoren
 Dr. med. Florian Drumm Chefarzt Schulterchirurgie <ul style="list-style-type: none"> (Nicht-)Operative Therapie von Schultererkrankungen Rekonstruktionen am Kapsel-Band-Apparat Schulter-Endoprothetik 	 Dr. med. Detlev Draws Chefarzt Anästhesie <ul style="list-style-type: none"> Narkose des betagten Menschen Schmerzarme ultraschallgestützte Regionalanästhesie Postoperative Akutschmerztherapie

HELIOS Rosmann Klinik Breisach • Zeppelinstraße 37 • 79206 Breisach am Rhein
Telefon (0 76 67) 84 0 • www.helios-kliniken.de/breisach

Warum die S-Bahn zehn Monate lang nicht fährt

Die Elektrifizierung der Breisacher Bahn ist ein Zukunftsprojekt mit einer Durststrecke als Einstieg

Am 20. Juli findet in Gottenheim der Erörterungstermin zum Ausbau der Breisacher Bahn statt. Hier werden im Rahmen des laufenden Rechtsverfahrens alle Detailfragen erwogen, um dieses mehrere Zehn Millionen Euro teure Projekt bis Ende 2019 „auf die Schiene“ setzen zu können. Für den Kaiserstuhl ist das ein Quantensprung – der öffentliche Nahverkehr wird so komfortabel wie er es sonst nur in Großstadregionen ist. Wir sprachen mit **Thomas Wisser**, Finanzdezernent des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald, der zusammen mit **Uwe Schade** auch Geschäftsführer der Regio Verbund GmbH Freiburg ist.

Zunächst mal zu den erfreulichen Fakten. Wenn das Projekt „Breisacher Bahn“ abgeschlossen ist, ist der Kaiserstuhl ja praktisch komplett an die schienengebundene Nahverkehrsinfrastruktur des Großraums Freiburg angeschlossen. Trifft das zu?

Thomas Wisser: Der Kaiserstuhl hat sicher den Riesenvorteil, dass es hier seit langem ein Schienennetz gibt, das die gesamte Kaiserstuhlregion rundherum erschließt. Es ist einfach eine traditionsreiche Bahnverbindung mit intaktem Schienenverkehrsangebot. Das ist leider nicht mehr überall der Fall. Man muss sich das mal vorstellen: noch vor 30 Jahren sind die Schienen zwischen Bonndorf und Neustadt wieder rausgerissen worden – heute kann man darüber nur den Kopf schütteln. Deshalb haben viele Gemeinden wie Lenzkirch einen enormen infrastrukturellen Nachteil mit enormen Schwierigkeiten, Arbeitsplätze in diese Region zu bekommen, bestehende zu halten. Im Westen, hier in Breisach und am Kaiserstuhl, sieht es ganz anders, nämlich deutlich besser aus. Wir werden hier im Endausbau bis 2019 ein komplett erschließendes Nahverkehrsnetz haben, wenn auch sicher mit Unterschieden, was die Taktzeiten anbelangt.

Was heißt das konkret?

Thomas Wisser: Es gibt dann einen Halbstundentakt auf der Strecke zwischen Breisach, Freiburg und Neustadt im Schwarzwald sowie stündlich weiter bis nach Villingen und zwar durchgehend. Heute muss ich da noch zweimal umsteigen. Das ist für die Bürger nicht attraktiv, dann fahren die doch lieber mit dem Auto. Das Konzept sieht vor, dass in Gottenheim wie in Titisee jeweils streckenbezogen „geflügelt“ wird. Die Züge werden dort geteilt wie heute bei langlaufenden ICE. Das ermöglicht es, bezogen auf die Breisacher Bahn, den Halbstundentakt bis nach Endingen zu bringen und von Breisach aus an den Schluchsee komplett durchfahren zu können. Das ist für den Freizeitverkehr höchst attraktiv, auch wenn das nur

ein Nebenprodukt ist. Der Ausbau des Schienennetzes wird die Leistungsfähigkeit unserer Region stärken und sie wirtschaftlich attraktiv halten.

Es geht ja wohl vor allem darum, die Breisacher Bahn so zu ertüchtigen, dass sie für diese Region eine wirklich attraktive Alternative zum Individualverkehr darstellt?

Thomas Wisser: Tatsächlich haben wir die Bahnelektrifizierung bisher ja nur im Osten Freiburgs, also Richtung Schwarzwald. Der Fahrdrat ist bis Neustadt gespannt und bis Seebrugg, wo man seinerzeit einen strategisch wichtigen Standort sah. Im Westen hört der Fahrdrat hingegen bei der Neuen Messe auf. Aber nur wenn wir die gesamte Strecke elektrifiziert haben, können wir ein Angebot aus einem Guss bieten. Das macht das Angebot auch für Arbeitskräfte, Schüler und Auszubildende, also die Pendler, attraktiv. Ich kann dann problemlos zu den Arbeitsplätzen im Osten Freiburgs kommen, zu den Gewerbegebieten im Westen natürlich auch. Das Problem, dass man alle durch Freiburg durchjagen muss, am Morgen und am Abend, um zur Arbeit zu kommen, das ist dann weitgehend beseitigt.

Nun werden die Menschen ja nicht alle zu Fuß oder mit dem Fahrrad zum Bahnhof kommen, sie müssen also für Parkplätze sorgen.



Thomas Wisser, Finanzdezernent des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald und Geschäftsführer der Regio Verbund GmbH

meinden sind da am Zug, auch gefördert mit Landesmitteln. Es sind übrigens in fast allen Gemeinden entlang der Breisacher Bahn Plätze reserviert. Aber logischerweise baut man nicht einfach drauflos, sondern muss erst einmal beobachten, wie es sich entwickelt. Übrigens wird Gottenheim dann zu einem noch wichtigeren Knotenpunkt für den Bahnverkehr der gesamten Kaiserstuhlregion – gerade für die Breisacher und Ihringer ist das ja ein großer Vorteil, weil sie dann sehr

Vorplanung der Deutschen Bahn stimmte mit den Planzahlen überhaupt nicht mehr überein. In dramatischen Ausmaß. Die Bahn präsentierte plötzlich für die Breisacher Bahn um das Dreifache gestiegene Kosten. Das konnte sich niemand leisten. (Zum Verständnis: Eigentümerin der Bahnstrecke ist die Deutsche Bahn AG über ihre Tochtergesellschaft Deutsche Bahn Netze AG. Sie ist konkret mit den Baumaßnahmen betraut. Die Tochtergesellschaft DB Regio wird nach

termin statt. Da geht es um alle Baumaßnahmen an der Strecke, zum Beispiel auch um die rechtlich äußerst spannende Frage, inwieweit in Hugstetten gesetzlich vorgeschriebene Lärmschutzwände an der Bahnlinie optimiert werden können, weil viele direkte Anlieger hier eher Nachteile sehen, Stichwort: Verschattung. Aufgrund dieser Erörterung ist dann von den Planfeststellungsbehörden problemlos abzuwägen, damit im Frühjahr 2019 gebaut werden kann. Allerdings werden wir damit rechnen müssen, dass die gute Wirtschaftslage Kostensteigerungen zeitigen wird. Was wir beim Straßenbau beobachten, gilt ja – leider – für den Gleisbau. 300 Millionen Kosten für den Gesamtausbau der Breisgau-S-Bahn 2020 sind derzeit veranschlagt, zu bezahlen aus unterschiedlichen öffentlichen Kassen, den Löwenanteil bezahlen Bund und Land.

Was bedeutet „Bauen“ konkret?

Thomas Wisser: Bauen bedeutet das Gleiche, was die SWEG (ein Tochterunternehmen des Landes) jetzt schon an der Kaiserstuhlbahn macht. Bis Februar 2019 wird die Strecke zwischen Endingen und Breisach elektrifiziert sein, nachdem vorher bereits die Strecke von Gottenheim in Richtung Endingen fertiggestellt wurde. Dann geht es an den Ausbau der Bahnstrecke zwischen Breisach und Freiburg. Für den Bürger ist es wichtig zu wis-

Monaten wirklich zu schaffen.

„Die Bahnstrecke komplett sperren“. Was bedeutet das für den einzelnen Bürger?

Thomas Wisser: Es bedeutet tatsächlich, dass zwischen Breisach und Freiburg der Schienenverkehr während der gesamten Bauzeit, ca. 10 Monate, eingestellt wird. Die Menschen müssen auf Busse umsteigen, das gibt tatsächlich eine lange und beschwerliche Durststrecke. Übrigens gibt es für die Breisacher ja eine interessante Alternative zum so genannten Schienenersatzverkehr.

Die Schnellbusverbindung Breisach-Bad Krozingen. Sie geht von Bahnhof zu Bahnhof, also mit der Möglichkeit, in Bad Krozingen in den Regionalexpress nach Freiburg umzusteigen. Der Bus wird jetzt schon gut angenommen und Pendler sollten sich gut überlegen, ob sie diese Gelegenheit nutzen. Da könnte man sich sogar überlegen, noch ein weiteres Fahrzeug einzusetzen.

Wir haben viel über Kosten geredet. Letztlich geht es doch aber darum, die Infrastruktur im ländlichen Raum so zu fördern, dass der nicht abgehängt wird?

Thomas Wisser: Die Alternative wäre ja gewesen, wir machen gar nichts. Wir fahren weiter mit Dieselfahrzeugen. Aber das hätte keine Zukunft. Die Region muss eine umweltverträgliche Beförderung nachhaltig sichern. So erhalten wir die Infrastruktur in unserer Region zukunftsfähig. Da gehört der Nahverkehr ebenso dazu wie gute Straßen, Internet, Schulen und Kindergärten. Wenn wir alle wenig oder gar nichts tun, dürfen wir uns nicht beklagen, dass Steuereinnahmen wegfallen und Menschen hier keine Zukunft mehr haben. Es investiert doch niemand, wenn die Infrastruktur nicht stimmt. Die BREISGAU-S-BAHN ist kein „Nice to have“-Programm, sondern pure Notwendigkeit, auch um diese Region für die Wirtschaft zu einem noch attraktiveren Standort zu machen.

Eine Schlussfrage: Wie sieht es denn mit der Vernetzung der Nahverkehrsräume zwischen Basel, Freiburg und Offenburg aus?

Thomas Wisser: Tatsächlich ist diese bessere Vernetzung auch ein konkretes Ziel der Landespolitik. Allerdings ist die Umsetzung schwierig. Ohne den Bau des 3. und 4. Gleises fehlt die Möglichkeit, den Güterverkehr in der Breisgauer Bucht auf der Altstrecke herauszunehmen. Deshalb bekommen wir derzeit kein durchgängig vertaktetes Nahverkehrsangebot im Rheintal hin. Das ist ein großer Nachteil, letzten Endes auch für alle, die sich einen Umstieg von der Straße auf die Schiene wünschen.

Herr Wisser, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.



Das Bild mit vielen Fahrgästen am Breisacher Bahnhof kann man während der Bauarbeiten an der Strecke vergessen – es fahren nur Busse

Thomas Wisser: Das Idealerweise ist natürlich, die Fahrt zum Bahnhof wie in Breisach gleich ganz zu vermeiden. Das kriege ich natürlich nie vollständig hin, selbst wenn die Busvertaktung immer stimmig wäre. Die Zwischenlösung, die man wird akzeptieren müssen, ist wohl, dass Viele auch einmal mit dem Auto zum Bahnhof kommen. Es würde sicher bedeuten, dass mehr Park and Ride-Plätze gebaut werden müssen. Das ist aber nicht Teil unseres Projekts „Breisacher Bahn“. Die Ge-

viel bessere Anschlüsse haben.

Das ist derzeit noch Zukunftsmusik. Wie sieht denn eigentlich der konkrete Zeitplan aus? Kann der eingehalten werden?

Thomas Wisser: Der ganze Zeitplan ist eigentlich ein Kampf gegen Schwierigkeiten. Wenn der ursprünglich 2009 vereinbarte Zeitplan eingehalten worden wäre, wären wir jetzt fertig. 2012 hatten wir zunächst einmal die Hiobsbotschaft einer gewaltigen Kostenexplosion zu verkraften. Die

einer europaweiten Ausschreibung ab 2019 Betreiberin des gesamten Schienenverkehrs). Wir mussten also abspecken, das Programm reduzieren. Das hat angesichts der Komplexität des Projekts eineinhalb Jahre gedauert. Ziel war immer, bis zum Dezember 2018 fahren zu können. Nun gehen wir davon aus, dass wir im Dezember 2019 starten werden. Wir sind optimistisch, dass wir das hinbekommen. Am 20. Juli findet ja in Gottenheim für die Breisacher Bahn der Erörterungs-

sen, dass die Elektrifizierung der Breisacher Bahn nur ein Teil der Baumaßnahmen ist, tatsächlich sogar der kleinere. Das meiste Geld kostet die ertüchtigung der Gleisinfrastruktur, einschließlich Untergrund und dem Gleisbett. Ganz konkret: wir müssen während der Bauarbeiten die Bahnstrecke komplett sperren, um zügig durchbauen zu können. Mehrere starke Bautrupps werden an unterschiedlichen Stellen eingesetzt, um den Bau in der veranschlagten Zeit von zehn

Kurz gemeldet

Führungswechsel bei den Lions

Beim Lions-Club Breisach-Kaiserstuhl-Tuniberg gibt es einen Wechsel im Vorstand. **Georg Selinger**, bisher Präsident, hat dieses Amt turnusgemäß an den bisherigen Vizepräsidenten **Dr. Detlev Draws** weitergegeben. Selinger ist beruflich als Vorstandsmitglied der Sparkasse Staufen-Breisach engagiert, Draws ist Chefarzt für Anästhesie und Schmerztherapie am Helios-Klinikum in Breisach. Er hat seine Amtszeit bei den Lions unter das Motto „Medizin fängt bei Dir selber an“ gestellt. Der Lions Club international ist die weltweit mitgliederstärkste Serviceorganisation, mit zahlreichen lokalen Initiativen. So unterstützt der Breisacher Lions Club beispielsweise die Senioren- und Jugendarbeit in der Region. Ganz konkret sind dies Hilfen für die Vorbereitungsklassen an der Hugo-Höfler-Realschule sowie an der Julius-Leber-Gemeinschaftsschule. *echo*



Bild: Helios Rosmann Klinik
Dr. Detlev Draws



MAMMOGRAPHIE SCREENING SÜDBADEN

Information zum Thema

Mammographie Screening in Breisach

Das rollende Röntgenlabor „Mammobil“, in dem das staatliche Programm zur **Früherkennung von Brustkrebs** durchgeführt wird, steht vom **24. Juli bis 23. August 2017** in Breisach, Breisgauer Straße 6 (auf dem Parkplatz an der Breisgauhalle). Zur Reihenuntersuchung sind etwa 3.800 Frauen im Alter von 50 bis 69 Jahren aus **Breisach, Vogtsburg, Ihringen und Meringingen** eingeladen.

Sollten Sie ausnahmsweise bis Mitte August noch keine Einladung erhalten haben, können Sie sich bei der Zentralen Stelle Baden-Baden anmelden:

- telefonisch unter **07221 - 9565 55**
- im Internet unter **www.mammascreeen-bw.de** (Mammomobil Freiburg)
- per E-Mail unter **info@mammascreeen-bw.de**.



Bild: Eberhard Kopp
Touristenmagnet Breisach. Früher im Mittelalter Wallfahrtsort, heute Touristenmagnet und morgen noch sicherer Garant für Arbeitsplätze im Tourismus?

Quadratisch, praktisch, gut

Gewerbeverein Breisach: Agenda 2020 in Sachen Tourismus

Die Spitalkirche in Breisach bot den Rahmen für die Veranstaltung des Gewerbevereins Breisach zum Thema „Breisach Agenda 2020/Tourismus“. Wo die Reise hingehet, erläuterte **Max F. Jahn** von der Unternehmensberatung Jahn & Kollegen eindrucksvoll. „Nehmen Sie Breisach, diese Perle, so wie sie ist, aber belassen Sie das nicht so. Breisach ist nicht perfekt, aber eine feine Limited Edition. Innovationen und gute Ideen sind nun gefragt, um den Markt der vielfältigen Möglichkeiten für Touristen zu bedienen und die Stadt Breisach im Suchmodus der Möglichkeiten aufleuchten zu lassen.“ Den Spruch „Quadratisch, praktisch, gut“, kennt nun wirklich jeder in Deutschland. Dieser Werbeslogan ist übrigens auch sehr gut bekannt in Russland. Damit zeigt sich das Wesentliche klar und deutlich: Die Kraft des Marketings ist eiskalt und brutal, sagt Jahn. Eine neue Wettbewerbsorientierung muss stattfinden, um nicht als Tagestouristenhochburg, wie beispielsweise die Stadt Freudenstadt im Nordschwarzwald derzeit, dahin dümpeln zu müssen. Alleinstellungsmerkmale wie Münsterberg mit Münster St. Stephan reichen für die Zukunft nicht mehr aus, eine neue strategische Ausrichtung ist bedingungslose Notwendigkeit. „Crazy Hotels“ sind momentan der Renner und weder in Breisach noch in der weiteren Re-

gion zu finden. Aber auch Herausstellung von Merkmalen wie Gemütlichkeit, Gastfreundlichkeit, Harmonie, Bodenständigkeit und Erholung gehören da in erster Linie prädestiniert dazu. Der vielfältig aufgestellte Gast, ob als Einzelner im Club der Ungeküssten oder als Familie, verlangt offene Türen, um vorhandene Angebote zu erkunden. Großes Theater auf Touristenebene, die Inszenierungen entscheiden maßgeblich, insbesondere auch an den Wochenenden. Dabei liegen

*Max F. Jahn:
Für die Silver Surfer
muss die Braut nur noch
schön gemacht werden*

den „Silver Surfers“ insbesondere die Gesundheit, regionale Produkte und Aktivitäten für ältere Gruppen sowie authentische Angebote am Herzen. Sie wollen dabei nicht irgendwie Informationen erlangen, sondern sie sind vor Ort auf den persönlichen Kontakt ausgerichtet. „Da muss nur noch die Braut schön gemacht werden“ sagt Jahn. Dann kann man bestens verkaufen und damit auch die Arbeitsplätze in der Stadt Breisach im Tourismusgewerbe sichern.

Jörg Leber als Bürgermeisterstellvertreter und die Macher des Gewerbevereins, der Vor-

sitzende **Hans-Peter Geppert** und sein Vize **Michael Fischer**, stellten fest: „Gemeinsam sind wir stark“. Dringend notwendig, denn Interaktivität aller Beteiligten ist angesagt. „Wer mehr fühlt, kauft auch mehr“, sagt Max F. Jahn dazu. Der Käufermarkt hat sich durch das Internet gnadenlos entwickelt. 28 Klicks durch die Portale sind es im Schnitt, bis für den Kunden eine gründlich recherchierte Reise steht. Früher waren es für Kunden nur sechs Aktivitäten, um den Reisevirus auszulösen. Der Markt muss bedient werden, Inszenierungen zu Ästhetik, Events, Geschichte, Farben, Service, Flora und Fauna, Mobilität durch Konuskarte, Musik, W-Lan und Sehenswürdigkeiten sind unablässige Voraussetzungen. Eine Kette von Innovationen und die gezielte Positionierung zu gemeinsamen Zielen, einem Leitbild und Maßnahmen sind für Zielgruppen unerlässlich. Potentiale sind zu aktivieren und auszuschöpfen, die positiven Effekte der Region zu vermarkten. „Das sind wir, das ist Breisach, wo Menschen emotional und rational entscheiden“ muss in den Köpfen aufleuchten, sagt Jahn dazu. Dann ergibt sich in dieser Gradlinigkeit das: Eine hochwertige Stadt kann auch ein hochwertiges Preissegment beim Tourismus vertreten. Doch davon und von der Rheinpromenade ist die Stadt derzeit noch weit entfernt. *ek*

Operation Traumjob

Schüler stellen sich Bewerbertraining

In der vergangenen Woche wurde es für die rund 100 Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen des Martin-Schongauer-Gymnasiums Breisach ernst, denn die HELIOS Rosmann Klinik Breisach lud in Kooperation mit der Debeka-Geschäftsstelle Freiburg zum Bewerbungstraining ein. Im Rahmen eines fiktiven Assessment Centers schlüpfen die Schüler in die Rolle des Bewerbers, des Arbeitgebers oder des Beobachters. Klinikgeschäftsführer **Julian Schwaller**, Personalreferentin **Corinna Steible** sowie Geschäftsstellenleiter **Jens Ehret** und **Thomas Plank** von der De-

lauf mussten sich die Schüler in die Zukunft versetzen und überlegen, welche Ausbildung, welches Studium oder welche Weiterbildung nach dem Abitur in Frage kommt. Nachdem die Schüler in Teams von jeweils drei Personen aufgeteilt wurden, galt es sich zu überlegen, wie man sich als Bewerber am besten präsentiert, in der Rolle des Arbeitgebers die pfiffigsten Fragen stellen und als Beobachter das hilfreichste Feedback geben konnte. Geführt wurden die jeweiligen Vorstellungsgespräche von Klinikgeschäftsführer Julian Schwaller und Personalreferentin Corinna

Steible in diesem Büro vor mir standen, musste ich schlucken“, berichtet eine Schülerin. „Die Situation fühlte sich sehr echt an, ich wurde sogar gesiezt, was sehr ungewohnt war.“ Durch offenes Feedback und Verbesserungsvorschläge wurde den Schülern gezeigt, wie sie sich als Berufsanfänger gegenüber dem potentiellen Arbeitgeber präsentieren sollten und auch, worauf Arbeitgeber achten. „Zwischen den Zeilen einer Stellenanzeige zu lesen ist nämlich gar nicht so einfach“, weiß Corinna Steible. „Die Schüler sollten ein Gefühl dafür entwi-



Bild: Helios Klinik
Freuen sich über den Erfolg des Bewerbertrainings (v. l. n. r.): Kliniksprecherin Susanne Auracher, Personalreferentin Corinna Steible, Klinikgeschäftsführer Julian Schwaller, Projektbeauftragte der Schule Roswitha Strauß-Platzer, Geschäftsstellenleiter Jens Ehret und Thomas Plank (beide Debeka Freiburg)

beka-Geschäftsstelle Freiburg führten die Bewerbungsgespräche und gaben den Schülern im Anschluss hilfreiche Tipps und qualifiziertes Feedback. Ein bisschen aufgeregt waren die Schüler der neunten Klasse des Martin-Schongauer-Gymnasiums schon, als sie in der HELIOS Rosmann Klinik Breisach von Klinikgeschäftsführer Julian Schwaller in Empfang genommen wurden. Schließlich war das Bewerbungstraining, zu dem die Klinik geladen hatte, für viele ein Anlass, sich erstmals ernsthaft mit dem zukünftigen Traumberuf, dem eigenen Werdegang und mit potenziellen Arbeitgebern auseinanderzusetzen. Jeder hatte im Vorfeld ein Anschreiben und eine selbstrecherchierte Anzeige eingereicht. Für den dazugehörigen Lebens-

Steible („Team HELIOS“) sowie dem Geschäftsstellenleiter Jens Ehret und Thomas Plank von der Debeka-Geschäftsstelle Freiburg („Team Debeka“). Im Anschluss an die Gespräche bewerteten die Teams jeweils die Bewerbungsunterlagen und gaben ein qualifiziertes Feedback zum Auftritt und Verhalten der Bewerber. „Uns ging es nicht darum, das perfekte Bewerbungsgespräch zu führen“, so Schwaller. „Vielmehr wollten wir den Schülern eine erste Vorstellung davon vermitteln, wie es bei einem Bewerbungsgespräch zugeht.“ Aus diesem Grund fanden die Bewerbungsgespräche in professioneller Atmosphäre in der Klinik und nicht im Klassenzimmer statt. Dass diese Rechnung aufging, bestätigten die Reaktionen der Schüler. „Als der Ge-

ckeln, was Arbeitgeber heutzutage von einem Bewerber erwarten. Im Ernstfall kann das sehr hilfreich sein.“ Gewisse Erwartungen hatten auch die beiden Vertreter der Debeka-Versicherung in Freiburg. „Die richtige Vorbereitung ist das A und O“, erklärt Jens Ehret. „Wir konnten bei den meisten Schülern spüren, dass sie sich mit ihrem Traumberuf auseinander gesetzt haben.“ Schüler wie auch Lehrer zeigten sich gleichermaßen überzeugt von dem Konzept. „Viele Schüler müssen sich nach der neunten Klasse neu orientieren, die Bewerbungsgespräche sind daher eine wertvolle Erfahrung“, weiß die Deutschlehrerin und Projektbeauftragte der Schule **Roswitha Strauß-Platzer**. *echo*

FC Vogtsburg hat ein Herz für Kinder

Drei Tage Fußball für 150 Jugendspieler und -spielerinnen

Drei Tage Fußball im Stadion Hinter der Mühle mit insgesamt über 150 Jugendspielerinnen und Jugendspielern sind nun zu Ende. Der FC Vogtsburg freut sich, dass so viele Besucher am Wochenende auf den Sportplatz gekommen waren und dankt den über 80 Helferinnen und Helfer für

Platz landete der PSV Freiburg, auf dem 3. Platz die SG Endingen. Bei der Mallorca-Party am Abend feierten rund 300 Gäste bei toller Stimmung bis in die Morgenstunden. DJ Paolo sorgte für entsprechende Mallorca-Stimmung auf dem DanceFloor und wer es sich mit Longdrink oder Sangria gemüt-

Städtleturnier 2017 mit acht Mannschaften und ca. 80 Spielerinnen und Spielern. Nach spannenden Spielen in der Vorrunde und noch spannenderen und teilweise dramatischen Spielen mit Elfmeterschießen in der Endrunde stand der Sieger fest: Zum dritten Mal schaffte es das Team „Schelingen“ auf den 1. Platz und konnte den Sieg feiern! Schelingen besiegte das Team „Bickensohl“ in einem nervenaufreibenden Elfmeterschießen. Die weiteren Platzierungen: 2. Bickensohl, 3. Oberbergen (Landjugend), 4. Burkheim, 5. Bischoffingen, 6. Oberrotweil 1, 7. Niederrotweil, 8. Oberrotweil 2 (nur Frauen). Die Siegerehrung wurde von **Kathrin Leininger** von der Stadt Vogtsburg übernommen und jede Mannschaft konnte ein Dankeschön in flüssiger Form überreicht werden. Der Sonntag stand ganz im Zeichen der Jugend. 50 Kinder waren mit viel Spaß und Ehrgeiz auf dem Sportgelände Hinter der Mühle und freuten sich am Turnierende über einen Pokal. Platzierung: 1. SV Endingen, 2. FC Vogtsburg 1, 3. SV Breisach, 4. ASV Merdingen, 5. FC Vogtsburg 2 Auch beim F-Jugendturnier kämpften 51 Kinder um jedes Tor. Am Ende bekam jedes Kind einen Pokal mit nach Hause. Platzierung: 1. Spvgg Ehrenkirchen, 2. FC Vogtsburg 2, 3. FC Bötzingen 1, 4. FC Bötzingen 2, 5. FC Vogtsburg 1, 6. FC Vogtsburg 3, 7. SV Breisach. Am frühen Abend fand die Meister-Ehrung der D-Jugend SG Vogtsburg für die Meisterschaft 2016/2017 statt. Bürgermeister **Benjamin Bohn** überbrachte Mannschaft und dem Trainerstab Glückwünsche und dankte dem FC Vogtsburg für seine Jugendarbeit und die Ausrichtung der Sporttage.



Auch die Kleinsten zeigten sich in sportlicher Höchstform

ihren Einsatz und ihre Unterstützung! Der Freitag begann mit einem A-Jugendblitzturnier. Hier duellierten sich drei Mannschaften drei Stunden um das Preisgeld des 1. Platzes. Am Ende siegte die Mannschaft des Freiburger FC und freute sich auf den 1. Platz. Auf dem 2.

lich machen wollte, konnte sich auf der Lounge ein Plätzchen schaffen. Am Samstag beim D-Jugendspiel des heimischen SG Vogtsburg gegen den FC Rimsingen konnte ein Heimsieg (7:2) eingefahren werden. Am späten Nachmittag begann dann das



Paella als Stärkung für unermüdete Fußballspieler

Kaiserstuhl ABC

„Kleines Kaiserstuhl ABC“ heißt ein Büchlein, das im Rombach Verlag erschienen ist. Der Breisacher Journalist Jörg Hemmerich beschreibt von A bis Z, was diese Landschaft ausmacht. Durchaus nicht bitterernst, sondern mit einem Schmunzeln. Wir drucken die Folgen mit freundlicher Genehmigung des Rombach-Verlags.

C
Chriesi



Chriesi, das hört sich verdammt Schweizerdütsch an. Ist es auch und der Begriff ist irgendwie auch ins Kaiserstühler Alemannisch gerutscht. Wahrscheinlich in beiden Fällen wegen der Nähe zu Frankreich, wo die Kirschen ja „Cerises“ heißen. Egal wie: Chriesi sind ganz simpel Kirschen, süße schwarze Kirschen. Es gibt viele davon in diesem Vulkangebirge, der Endinger Ortsteil Königschaffhausen gilt als das Kirschendorf am Kaiserstuhl. Zwar sind hier auch

die Reben wichtig, aber eben auch die Chriesi – es gibt alljährlich ein Kirschenfest, es gibt Kirschenköniginnen und Kirschenprinzessinnen. Und natürlich Kirschen: Schnaps, gebrannt aus Kaiserstühler Kirschen. Der ist nicht eben preiswert, aber Kenner der Edelbrände stehen darauf. Und aus Königschaffhausen muss er auch nicht kommen. Auch am übrigen Kaiserstuhl werden Kirschen gebrannt, viele der Brenner mit ihren kleinen Brennrechten sind hochdeko-

riert. Natürlich nicht nur für den Kirschen. Zum Schnapsreperoire gehört die ganze Palette der Edelwässer vom Zibartle bis zum Williams und ganz vorne rangiert der Hefe, welche man mit doppeltem f ausspricht. Der Hefe ist ein Tresterschnaps und ganz sicher nicht bei den ganzen edlen gebrannten Wässern dabei. Aber er gehört zum Kaiserstuhl, wo man nach der Weinbereitung durchaus noch nicht am Ende der Verwertungskette für die Trauben angelangt ist.

Der Verein ist auf einem guten Weg

Für die Saison 2017/2018 ist bestens gesorgt



Das Aktivkader des FC Vogtsburg bleibt nahezu unverändert erhalten

Dem FC Vogtsburg ist es gelungen, zur Saison 2017/2018 nahezu den kompletten Aktivkader zusammenzuhalten. Lediglich zwei Spieler haben die Mannschaft verlassen, sodass man beim FC Vogtsburg positiv in die neue Runde blickt. Mit **Rainer Hinterseh** gewinnt der FC Vogtsburg ebenfalls einen erfahrenen Mann, welcher schon viele Jahre erfolgreich im Juniorenbereich

des FCV gearbeitet hat und als Co-Trainer fungiert. Den Aktivkader verstärken mit **Marius Polzin, Dennis Burghart, Vincent Kaltenbach, Lauri Bleyer** und **Henry Bohny** gleich fünf Spieler aus den eigenen A-Junioren. Man ist auf Seiten des FCV froh, dass in Sachen Kaderplanung Kontinuität gegeben ist und wieder fünf Spieler aus der FCV Jugend in den Aktivkader aufrücken wer-

den. Zusätzlich darf sich der FC Vogtsburg auf den Rückkehrer **Kevin Engist** (Mittelfeld/SG Hohenwart) freuen. Ebenfalls verstärken **Michael Schmieler** (Mittelfeld/SV Achkarren) und **Florian Weber** (Abwehr/Bahlinger SC A-Junioren) die Mannschaft. Auf der Torwartposition freut man sich auf den Neuzugang **Francesco Buscemi**, welcher vom ESV Freiburg zum FCV stößt. *echo*

Die Macht des Augenblicks

Hugo-Höfler-Realschule – Abschlussfeier 2017

Kommunale und Vertreter der Wirtschaft, Lehrer, Eltern und Angehörige konnten es erleben. Die Macht der Schule, des Denkens, Lernens und Wissens. Bei der Schulentlassfeier der Hugo-Höfler-Realschule war er zu spüren. Sämtliche Schüler der sieben 10. Klassen haben den Mittleren Bildungs-

dieses Titels. Der gesamte Notendurchschnitt in den Klassen 10 lag bei 2,3. Gleich vier mal, dies sei gerne wiederholt, vier mal gab es die glatte Note 1,0. Auf der Bühne standen am Ende alle Preisträger und Noteninhaber von 1,4 oder besser. Die Note 1,4 hatten **Dominik Fuchs, Laura Sche-**

Zoe Schillinger erhielt den Sozialpreis (SMV). „Nun geht hinaus“ lautete die einhellige Laudatio des Schulträgers, vertreten durch Bürgermeister **Oliver Rein**, des Elternbeiratsvorsitzenden **Stefan Bein** und des Realschulrektors Dr. Christoph Wolk im Beisein seiner Stellvertreter



Rektor Dr. Wolk, die Konrektoren Markus Rupp und Manuela Schmitt und die erfolgreichen Schüler ab Notendurchschnitt 1,4 sowie die Preisträger gemeinsam auf der Bühne.

abschluss geschafft. Die Fakten: 178 Schüler, die allesamt bestanden haben. 47 Prozent bilden sich weiter auf verschiedenen Gymnasien, 20 Prozent gehen auf Berufsschulen, 30 Prozent gehen direkt in qualifizierte Ausbildungsberufe. Die Arbeitslosigkeit Jugendlicher in Europa ist erschreckend. 50 Prozent in Griechenland, 45 Prozent in Spanien, 40 Prozent in Italien, 35 Prozent in Kroatien. Deutschland steht da ganz am Ende mit seinen 3 Prozent. Mit dem Blick über den Rhein sind es dort 25 Prozent und in Finnland, diesem eigentlichen Vorzeigeland 21 Prozent. Die Schulleitung um **Dr. Christoph Wolk** erreichte Anfragen aus ganz Deutschland für qualifizierte Ausbildungsstätten. Die Schule hat einen guten Ruf. Nun ist sie seit dem Frühjahr noch „The Best of“ der Realschulen in ganz Baden-Württemberg. Bis dato waren viele andere Auszeichnungen schon Vorläufer

rer und **Isabel Flesch**. Mit der Note 1,3 verlassen **Florian Neetzow, Elisabeth Bitzenhofer** und **Alina Huber** die Schule. Den Notenschnitt 1,1 teilten sich **Katrin Mitternacht, Clara Vogginger** und **Zoe Schillinger**. Last but not least kamen **Neele Weber, Moritz Büchner, Alexander Rotfus** und **Josef Bitzenhofer** zu einer Traumnote, die 1,0 lautet. Den Artur-Uhl-Preis ging für sein soziales Engagement an **Patrick Herger**, der General-Moliner-Preis an **Josef Bitzenhofer** für seine Französischkenntnisse, den besten Prüfungsaufsatz schrieb **Moritz Büchner**, die beste Prüfungsarbeit in Mathematik erreichte **Maren Dägele** und die beste Prüfungsarbeit in Englisch absolvierte **Pedro Lima Jaeckel**. Den Wirtschaftsförderpreis der Volksbank Breisgau-Süd erhielt **Clara Vogginger**, den Förderpreis Technik und Naturwissenschaften erhielt **Dawid Jas** und

Manuela Schmitt und **Markus Rupp**. Zoe Schillinger sprach als Schülersprecherin berechtigter Weise vom Feiern des Erfolges. Und wie gefeiert wurde. Die Klassen 5 bis 7 führten unter Leitung von Realschullehrerin **Cosima Breitkopf** führten das Musical „König der Löwen“ auf und die Schulband der HHRS eröffnete die Veranstaltung unter Leitung des Realschullehreranwärters **Matthias Moser**. Durch den Abend führte Realschullehrer **Walter Spindler**, dem es auch noch zu verdanken war, dass die Schule neuerdings Trägerin eines weiteren Prädikats ist. Eine „Tanzsportbetonte Schule“ erhielt am Abend aus den Händen des Präsidenten des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg die „TBW-Ehrendnadel in Silber“. Und endlich war es für **Walter Spindler** so weit: getanzt wurde endlich auch, die 10. Klassen führten das sehenswerte Modul „Tanz“ auf. *ek*

Bagger wandern durch Breisach

Baustellenmanagement Neugestaltung Breisacher Innenstadt

Die Umgestaltung der Breisacher Innenstadt wird zum städtischen Unternehmen der Superlative. Dabei wird es viele negative Begleiterscheinungen wie Anwohnerbeeinträchtigen, Behinderungen, Umleitungen, geänderte und weitere Fahrwege, Lärm, Dreck, Bagger, Lkw-Verkehr, Busersatzhaltestellen, Baustelleneinrichtungsfläche auf dem Theo-Bachmann-Platz und vieles mehr geben. Aber am Ende wird die Innenstadt in neuem Glanz strahlen und leuchten. Profiteure sind dann nicht nur die Einwohner und Besucher dieser Stadt mit einer neu gestylten Innenstadt, sondern berechtigter Weise auch die Menschen mit Handicap. Denn entlang der Hausfronten wird es im Sanierungsgebiet am Boden Orientierungshilfen für Menschen mit wenig oder gar keiner Sehkraft geben. Das ist auch sinnvoll, denn bei der Aufgabenstellung handelt es sich um ein Mehrgenerationenprojekt.

Die Stadtverwaltung lud zur Bürgerinformation in die Stadthalle. Der große Renner war es nicht bei der betroffenen Anwohnerschaft, relativ wenige waren gekommen zu dieser informativen Veranstaltung unter professioneller Redaktion von DIALOG BASIS unter Leitung von **Johanna Feix**. Insgesamt kein schlechter Schachzug, denn Feix vermochte es, bei kontroversen Anschauungen zu Schleichwegen durch die neue Verkehrslenkung, wie beispielsweise im Grindelortweg neutral zu entschärfen. Bürgermeister **Oliver Rein** stand mit **Thomas Wolf** von Zink Ingenieure



Bild: Eberhard Kopp

Orientierungshilfen für Menschen mit Handicap beim Sehen. Im Hauptbahnhof von Straßburg sind solche Orientierungshilfen im Boden verankert.

Teningen Rede und Antwort, dabei gab es relativ wenig Fragen zur Sache. Informationen zu privaten Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen gab **Berit Öttinger** von der Landesbank Baden-Württemberg. Hier besteht für die Anlieger im Sanierungsgebiet die gute Chance, öffentliche Gelder abzugreifen. 1,3 Millionen Euro stehen hier auf Abruf unter Einhaltung der Voraussetzungen durch Erneuerungsprogramme (Heizung, Sanitär, Dach, Fundament u.a.) zur Verfügung.

Sabine Schweitzer, Sabine Ingenhoven und **Heike Geppert** vertreten die ORGA-Gruppe Aktionen und Events. So wird die Baustelle gleich mit einem Baustellenfest eröffnet, weitere Veranstaltungen und Aaktionen werden folgen und weitere Mitglieder werden gerne aufgenommen. Helfende Hände sind damit stets willkommen, 50.000 Euro stehen seitens der Stadtverwaltung für den Ideenreichtum zur Verfügung, um eine Baustelle trotz Beeinträchtigungen willkommen zu heißen. Zwei Jah-

re Baustellenphase sind eine lange Zeit. Die Bagger rücken Mitte Oktober an, zwei Baukolonnen werden immer gleichzeitig irgendwo und dennoch gut koordiniert buddeln. Damit kann Fahrt aufgenommen und Zeit gutgemacht werden. Dennoch sind viele Arbeitsschritte notwendig, um das Innere dieser Stadt unter und auf der Erdoberfläche aufzumöbeln und als anspruchsvolle Open Air Arena zu hinterlassen.

Begonnen wird am Gutgesellentorplatz bis hin zur Kreuzung Café Ihringer/Café Porto/Café Bechtel (CIPB). Danach folgt der äußere Rahmen des Marktplatzes, dann der Marktplatz selbst. Die schlimmsten drei Wochen werden diese sein, wenn der zentrale Verkehrsknotenpunkt (CIPB) selbst aufgebaggert wird. Schleichverkehre sind nicht erwünscht, durch Umleitungen werden die Umgehungsstraßen ihre Berechtigung erfahren. Ganz am Ende wird die Rheinstraße saniert, um im November 2019 endgültig mit der neuen Innenstadt fertig zu sein. Damit macht sich dann diese Stadt Breisach im Jahr ihrer 1650 Jahr Feier selbst noch das schönste Geschenk.

Das Bürgerinformationsbüro wird im ehemaligen Gebäude der Sparkasse am Marktplatz untergebracht, wo einst der Geldautomat stand. Dort und via Internet können sich alle ausreichend und zu jeder Zeit informieren, was gerade abläuft, damit die Baustelle auf Grund von Ingenieurleistungen durchdacht, auch termingerecht und verkehrssicher über die Bühne gehen kann. ek

Lorenz Bau



Sie möchten eine neue Wellness-Oase in Ihrem Haus oder Garten planen, oder Sie suchen kompetente Beratung in allen Fragen für Ihren Pool.



WHIRLPOOLS



SCHWIMMBÄDER



SAUNAS

Maik Lorenz Bauunternehmung

Auf der Haid 12 • 79235 Vogtsburg-Achkarren

Tel.: 07662-318034 • Fax: 07662-947520

maiklorenz@lorenz-bau.eu • www.lorenz-bau.eu

ELEKTRO GEPPERT GmbH

Der Spezialist für: Elektrotechnische Anlagen



Ihr Team!

Hafenstraße 26

79206 Breisach

Tel. 0 76 67 / 69 48

Fax 0 76 67 / 66 95

www.elektro-geppert.de

meyer GmbH
 Planung-Beratung
 EDV-Netzwerke
 Telefon-Anlagen
 Elektroinstallationen
 Industrietechnik
 Solar-Anlagen
 Photovoltaik-Anlagen
 Klima- und Kältetechnik
 SAT-Anlagen

Inh. Günter Czernys

Im Gelbstein 25 • 79206 Breisach
 Tel. 07667-1500 • Fax 07667-1060
 info@elektro-meyer-breisach.de
 www.elektro-meyer-breisach.de

Weitere Mitarbeiter (m/w) willkommen!

Nächster Anzeigenschluss:
Mittwoch, 26. Juli



FLEIG HAUSTECHNIK GbR
 BADGESTALTUNG
 HEIZUNGSBAU
 BLECHNEREI

www.fleig-haustechnik.de

Krummholzstraße 2 • 79206 Breisach am Rhein
 Tel. 076 67/94 04 21 • Fax 94 04 22

Artur Uhl
 Kies- und Schotterwerk GmbH & Co. KG

79206 Breisach am Rhein
 Vertrieb 07667 / 536
 Verwaltung 07667 / 537
 Telefax 07667 / 539
 info@artur-uhl.de

Ulrich Glockner

gesund bauen - gesund leben

- Wir haben ein gutes Echo
- Gipser- und Malerarbeiten

Telefon 07667 - 434
 info@ulrich-glockner.de
 www.ulrich-glockner.de

Wohnqualität mit Glockner!

WEINTRANS
 GmbH & Co. KG

- Wartungen und Reparaturen aller Fabrikate
- Hauptuntersuchungen
- freie Tankstelle
- Mobilitätsgarantie ist bei uns gratis

WeinTrans GmbH & Co. KG • Kfz-Werkstatt
 Zum Kaiserstuhl 16 • 79206 Breisach
 Tel. 0 76 67 / 14 11 • E-Mail: info@weintrans.de
www.weintrans.de

Ein ziemlich nasses Vergnügen

Badesommernacht am 21. Juli in Oberrotweil



Bild: echo

Viel Spaß hatte das Organisationsteam der Bade-Sommernacht bei einer Abkühlung im Oberrotweiler Schwimmbad.

Am Freitag den 21. Juli findet von 19.00 bis 23:30 Uhr zum fünften Mal eine Badesommernacht im Oberrotweiler Schwimmbad statt. Den Besuchern wird an diesem Abend viel Spaß und gute Unterhaltung bei freiem Eintritt geboten. Die ganze Zeit über kann man im bengalisch beleuchteten Schwimmbad dem Badevergnügen nachgehen, sagte Bürgermeister **Benjamin Bohn** bei einem Pressegespräch im Schwimmbad. Neben einem Schnuppertauchen, das die Breisacher

Sporttaucher im Schwimmbad anbieten, können die Kleinen mit dem Zorbing-Ball der von **Andreas Kiefer** betreut wird, über den Rasen rollen. Kulinarisch werden die Besucher von der Familie **Detlef Kunzweiler** umsorgt, neben Grillspezialitäten wie Steaks und Würste vom Holzkohलगrill gibt es auch eine Gemüsepfanne, Pommes sowie ein großes Salatbuffet, dazu Bier vom Fass runden das Ganze ab. Zum ersten Mal mit dabei ist die Vogtsburger Jugendfeuerwehr, die selbstgemachte

Waffeln anbieten. Bei den Landfrauen aus Oberrotweil gibt es zahlreiche verschiedene Cocktails, darunter drei alkoholfreie für die Kinder, auch Weine, Sekte und Mineralwasser stehen bei ihnen auf der Getränkekarte, erwähnte **Christiane Wangler** von den Landfrauen. Für die Sicherheit an diesem Abend sorgen neben Bademeister **Dominik Cupal** die Mitglieder vom Turnverein Oberrotweil. Musikalisch unterhalten werden die Besucher von der Musikband **Uli Eith**.

echo

Kuss der Musik

Steinpark Niederrimsingen Brunch im Zeichen von „Vive la France“

Ohne Musik wärs alleine nichts. Denn da wo die Sprache aufhört, fängt die Musik erst an. Vergnügliches fürs Ohr, das beherrscht **Enrico Novi**. Seine Musik spricht für sich alleine. Eingebunden in die Veranstaltung des Steinparks „Brunch“, der den französischen Lebensstil „Vive la France“ abgestimmt war. Deswegen holte sich Novi seine Freunde aus dem Elsass dazu, die benadeten Gitarristen **Christi-an Clua** und die Sängerin **Virginie Schaeffer**. Zwei Akustik Gitarren umspielten die feine charismatische Stimme der Sängerin. Ihr sehr persönli-

ches, fast intimes Singen mit feinsten Intonierung zu französischen Balladen und Chansons erreichte die Zuhörer ebenso wie die musikalische Qualität von Enrico Novi. Er hat ebenfalls seine eigene Art feinen musikalischen Ausdrucks beim Gesang. Nur ab und zu wehte das Fähnlein nicht im reinen blau/weiß/rot, sondern es ging hinaus in die weite Welt mit international lebhaften, rhythmischen und bekannten Songs. Novi like eben, in vertrauter Einheit mit Stimme und Gitarre, dabei spielt er auch stets mit seinem Gesicht, zeigt seine Emotionen.

Der Brunch und Musiktag im Steinpark stand unter dem Zeichen langer Tradition zu Frankreich. „Vive la France“, wie sich **Thomas Peter** von den Firmen Top Mineral und Hermann Peter KG ausdrückte. Eine feine Veranstaltung im Innenhof der Firma, ein optimales Zuhause für die Gäste während der Veranstaltung. Wetterbedingt gab es einige Absagen von Gästen, aber das französische Lebensgefühl war es wert, trotzdem zu kommen. Und diejenigen, die sich trotz einiger dunkler Wolken getraut haben, werden dies sicher in allerbesten Erinnerung behalten. ek



Bild: Eberhard Kopp

Die blau-weiß-rote Musik begeisterte die Gäste im Steinpark Niederrimsingen

Unser kleiner Tipp

Sicher und unverzichtbar

Fahrradschlösser im Vergleich

Der Sommer ist da und die Ausflüge mit dem Fahrrad sind begehrt. Wer sein Rad abstellt, sollte auf eine gute Sicherung achten, um einen möglichen Diebstahl zu verhindern. Grundsätzlich sollten

Faltschlösser: Die Schlösser vereinen die Stabilität von Bügelschlössern und die Flexibilität von Kettenschlössern. Diese wirksame Kombination ist in verschiedenen Größen erhältlich. Besonders das



Wer sein Fahrrad liebt, der sollte es richtig sichern.

mso/Foto: wallconvert

etwa fünf bis zehn Prozent des Fahrradpreises in ein sicheres Schloss investiert werden. Die Experten von TÜV SÜD wissen, welche Modelle geeignet sind und welche eher nicht.

Bügelgeschlösser: Das Schloss setzt sich aus einem stabilen Stahlbügel und einem Aufsatz mit Schließmechanismus zusammen. Es sorgt für maximale Sicherheit, da ein unauffälliger Aufbruchversuch auf offener Straße unmöglich ist.

Kettenschlösser: Sie sind nicht ganz so sicher und widerstandsfähig wie Bügelgeschlösser, sind aber in der Handhabung flexibler: Sie passen leichter in die Tasche und Fahrräder lassen sich damit auch besser an Bäumen und Co. absperren.

Spiralkabelschlösser: Diese Variante bietet leider wenig Sicherheit. Schon eine kleine Zange reicht aus, um sie einfach zu durchtrennen. Wer sein Rad guten Gewissens unbeobachtet stehen lassen möchte, sollte sich daher also nicht auf Spiralkabelschlösser verlassen.

Rahmenschlösser: Das im Rahmen des Fahrrads fest verbaute Schloss reicht als Diebstahlsicherung alleine nicht aus. Denn damit lässt sich das Rad nicht an Zäunen oder Laternen sichern, weshalb es einfach weggetragen werden kann. mso

Festspielbühne wurde zum Rockpalast

Soldiers Chorus US Army Europe in Breisach

Das „Teatre-Museum“ von **Salvador Dali** in der katalanischen Heimatstadt Figueres ist diesjähriger Background der Festspiele in Breisach. Und just hier fand das musikalische Chorus Spektakel der US-girls und boys in amerikanischer Uniform statt. Nicht wissend, dass einer der mitgebrachten Songs in diesem Jahr auch Bühnensong bei der Shakespeare Aufführung ist. Somit vereinigte Justin Bieber den Chorus und die Festspiele in seinem Song „Love Yourself“. Den Besuchern war dies weitgehend unbekannt. Sie zeigten auch ohne dieses Background-Wissen ihre ganze Begeisterung für das Chorus Spektakel. Mehr noch, Dali gab den musischen Soldiers eine Bühne der Sonderklasse. Solche Noblesse haben auch die erfahrenen Chorus Mitglieder selten genug, denn in der Regel regiert Schlichtheit ihre Bühnen. Entsprechend drehten die Soldatinnen und Soldaten auf und zogen ihre Mega-Show ab. Einzelinterpretieren ließen mit ihren Goldstimmen den vermeintlichen Schluss an eine Life Übertragung aus dem Fernsehstudio zu. Fehlanzeige. Nein, die einzelnen Interpreten hatten jenen musischen Elan, der sie am Ende zu Auserwählten der US Army in Europa werden ließ. Auf Grund ihres musikalischen Könnens und in Erwartung an das das unerwartete Erlebnis, ergab sich hier in Breisach auf der inspirierenden Bühne mit den vielen



Auch im Regen meisterten die musizierenden US-Soldaten ihre Aufgabe mit Bravour

stimmungsvollen Zuhörern ein Konzert der Sonderklasse. Die überdachte Bühne fasst mit die 750 Zuschauer und die waren auch gekommen. Aber die Bühne, dieser wohlgeformte Europaletten-Korpus, der aus vielen einzelnen Teilen besteht, ist nicht überdacht. Wie die Schauspieler dieser Freilichtbühne, so standen auch die Soldaten recht bald im Nassen, als es nach der Pause regnerisch und stürmisch zur Sache ging. Und jetzt lief das Programm an, das keiner sehen wollte. Alles elektronische Gerät musste in Sekundenschnelle ins Trockene gebracht werden. Das meisterten die Soldaten genauso mit Bravour, wie ihre formlose Etappe der Rückkehr auf die Bühne. Von einer Gitarre begleitet sangen sie a capella. Das Publikum feierte dies, feu-

erte an und die Soldaten konterten galant. Tolle Stimmen, tolle Songs, tolle Spontan-Choreografie. Auch deutsche Lieder waren zu hören, ein Ohrenschauspiel der Sonderklasse nahm ihren Lauf. Feierlaune zugunsten des Voksbunds für die Kriegsgräberfürsorge. Gespendet wurde am Ende der Veranstaltung. Es klipperte nicht, Wertvolleres fiel in die Sammelbüchsen der Reservisten der Bundeswehr. Bürgermeister **Oliver Rein** hatte als Schirmherr darum gebeten und der Volksbund Präsident vom Bezirksverband Südbaden-Südwürttemberg **Sven von Ungern-Sternberg** begründete dies mit Dank an die amerikanischen Freunde. Nach wie vor gibt es 2,7 Millionen deutsche Kriegsgräber in sage und schreibe 40 Ländern die-

ser Welt zu pflegen. Damit waren Soul, Pop, amerikanische Standards wie Westernsongs gut angelegt auf der Weltbühne dieser traurigen Erinnerungen an Soldaten. Songs wie „When a man loves a woman“ oder „Somebody to love“ sind wesentlich bessere Alternativen als Militarismus, der Slogan „Make Love not war“ mündete einst bei den Hippies in der Antivietnamkriegsbewegung. Kriegsgräberfürsorge ist ehrenwert. Oliver Rein konnte dem ausgelassen freundlich gesinnten Publikum verkünden: Der Soldiers Chorus der United States Army um Captain Aaron Morris wird im Jahr 2019 der Stadt Breisach wieder seine Reverenz erweisen und das wird sicher eines der Highlights im Rahmen der 1650. Jahr-Feier der Stadt Breisach. ek

Unsere Preise purzeln!

Kinder- & Jugendmode
GRÖSSE 56-176

TAO-TAO

Neutorstraße 24 79206 Breisach
Tel.: 07667 / 8690

Unsere Sommerware ist reduziert

ESPRIT TOM TAILOR s.Oliver GARCIA

Summer Sale

BIS ZU 50% REDUZIERT

Miss.B
mode die begeistert

Marktplatz 12 • Breisach • 07667 / 942995

WÄSCHE • DESSOUS
STRÜMPFE • BADEMODE

ANNEROSE
BREISACH

Tankini,
Bikini,
BH & Slip

Ganz toll reduziert!

Leserberief

Liebes Redaktionsteam,

im Exposé und in der Ausgabe 01/2017 beklagen sie in der Rubrik „Salli“ Dinge, die die Stadt Vogtsburg am Burkheimer Baggersee nicht macht.

Sie hätten sich, bevor sie einen solchen Beitrag veröffentlichen, umfassend informieren sollen.

Am Anfang steht der Weg um den Baggersee zu erreichen. Alle Badegäste müssen durch Burkheim fahren. Das sind, wenn ich ihrem Beitrag folge und 2 Personen in einem Auto rechne, mindestens 500 Autos hin und auch wieder zurück.

Das macht an jedem Tag eines Wochenendes und an Feiertagen je 1.000 Fahrzeuge oder mehr. Nicht alle Fahrzeugführer halten sich an die im Ort flächendeckend ausgewiesene Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 Km/h. Einige nutzen die Zufahrtswege sogar als kleine Autobahn. Machen die Anwohner die Raser durch Handzeichen auf ihr Fehlverhalten aufmerksam, werden diese noch beschimpft, beleidigt oder bekommen den „Stinkefinger“ gezeigt. Haben sie im Zusammenhang ihres Berichtes mal an die betroffenen Anwohner gedacht? NEIN! Das Freizeitvergnügen vieler wird über die Belange der Anwohner gestellt.

Die Aufgabe des „Sheriffs“ wie sie es nennen, stellen sie ein wenig zu einfach dar.

Fragen sie sich doch bitte, warum die Stadt Vogtsburg überhaupt einen Sicherheitsdienst beauftragen musste. Sie beschreiben, die Verkehrssituation verharmlosend. Auf der Zufahrtsstraße, im Wald besteht auf der rechten Seite ein absolutes Halteverbot. Doch welchen der Badegäste interessiert das? Kaum jemanden! Die Rettungsfahrzeuge, die mehrmals pro Saison dort hingefahren werden, müssen halt sehen wie sie durchkommen.

Über ihre Beschreibung der Toilettensituation bin ich mit ihnen fast einig. Einig, dass der Wald um die Liegewiese herum, bei entsprechender Witterung, zum Himmel stinkt. Wanderer, die ja auch noch da sind, müssen an manchen Wegen aufpassen um nicht in die hinterlassenen „Minen“ zu treten.

Sie werfen der Stadt Vogtsburg bei der Toilettenfrage Untätigkeit vor und stochern selber bei der Suche nach den Gründen im Nebel herum. Dazu mache ich ihnen folgenden Vorschlag: Vereinbaren sie mit den Verantwortlichen der Stadt Vogtsburg einen Termin, um das von Ihnen benannte Problem zu erörtern. Um eine gute Gesprächsgrundlage zu schaffen, erarbeiten sie Lösungsvorschläge und nehmen diese dann mit. Vielleicht kommen Sie dann zu einem guten und schnellen Konsens.

Gelingt es Ihnen bei diesem Thema auch die Verwaltung der Stadt Breisach mit ins Boot zu bekommen,

wäre ich begeistert. Der Grund dazu: Als vor Jahren der Badebetrieb an einem Baggersee in Ober-/Niederrimsingen offiziell eingestellt wurde, empfahl Herr Bürgermeister Rein, auf Nachfrage der Besucher, auf den Burkheimer Baggersee auszuweichen. Floriansprinzip! So ist es mir noch in Erinnerung.

Ein weiterer Vorschlag, den sie gerne in die Erarbeitung ihrer Lösungsvorschläge einarbeiten dürfen: An der Zufahrtsschranke wird ein Eintritt von 5.00 pro Person erhoben. Wer sein Fahrzeug, außer Fahrrädern, mitnehmen möchte, zahlt zusätzlich 10,00 Euro. So tragen die Badegäste zur Finanzierung ihrer (ECHO)-Forderungen bei.

Nur für die Anwohner der Burkheimer Anfahrtsstrecken müssen Sie (ECHO) noch eine Lösung finden. Wenn ich Ihren Bericht nochmals lese, wird Ihnen das nicht schwer fallen. Zum Schluss bleibt mir noch die Feststellung, dass wir in einer immer egoistischer werdenden Welt und Gesellschaft leben.

Zitat: **„Die Welt ist schlecht. Jeder denkt an sich. Nur ich denk an mich.“**

Herzliche Grüße
Bruno Gödde,
Vogtsburg-Burkheim

Anmerkung der Redaktion:
Leserberiefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

Das Neueste vom Tage aus der Region auf einen Blick und mit einem Klick unter

www.echo-medien.de

... und wenn Sie noch mehr Details erfahren wollen, werfen Sie einen Blick in die zweiwöchentlich erscheinende Ausgabe von Echo am Samstag! Es steht einfach das drin, was man in Breisach und der Region wissen muss.

Seriös, zuverlässig, kompetent.



TÄGLICH AKTUELL!

Echo
MEDIEN

Marktplatz 7 • 79206 Breisach
Tel.: 07667-445888-8 • Fax: 07667-445888-9
info@echo-medien.de • www.echo-medien.de

**Junge Gebrauchte sämtliche Marken
– auch online auf unserer Homepage**



Mo – Fr 09:00 – 12:30 Uhr
13:30 – 18:00 Uhr
Sa 09:00 – 12:30 Uhr

**Neu- & Gebrauchtwagen
zu Top-Konditionen.**

**Egal ob Leasing,
Finanzierung oder Kauf!**

Wiedergrün 4 | 79206 Breisach | www.autohaus-breisach.de

„Ein Tag für Afrika“ kein leeres Geschwätz

Am sozialen Tag spenden Breisacher Realschüler ihr Echo-Zeilenhonorar

Für die Siebtklässler der Breisacher Hugo-Höfler-Realschule war das ein anstrengender und spannender Tag zugleich. Sie gingen einen Tag arbeiten, Lager aufräumen, Waren sortieren oder was auch immer – nicht umsonst, sondern gegen Geld. Nur: das Honorar spendeten die Kinder komplett für die „Aktion Tagwerk“, eine von „Brot für die Welt“ und von den Sparkassen unterstützte Aktion, die sich um gleiche Chancen für Kinder in Afrika bemüht. Es war für alle Beteiligten ein gelungener Tag wie zum Beispiel hier in der Echo-Redaktion am Breisacher Marktplatz. Dort hatten sich **Felix Bolz, Noah Lorey, Aron Bindner** und **Eduard Dewaldt** eingefunden, um einen Reportertag zu verbringen. Gar nicht so einfach, wie sich bald herausstellte, waren doch nicht alle von den Reportern Befragten auch auskunftsfreudig. Aber es kamen lesenswerte Geschichten heraus, wie Echo-Redakteur **Andreas Dewaldt** feststellte.



Das Reporterteam v. l. n. r. Noah Lorey, Eduard Dewaldt, Aron Bindner und Felix Bolz

Sozialer Tag – Bericht 1

Neue Skateranlage für Breisach

Im Frühjahr 2017 begannen die Renovierungen der Half Pipe zu einer Skateranlage. Die damalige Half Pipe oder volkstümlich genannte Panzerrampe war wegen Vandalismus und materieller Schäden untauglich und irreparabel. Nach Angaben unseres Ansprechpartners **Stefan Baum** von der Stadtverwaltung war das

als Standort in Betracht gezogen. Doch die Stadt entschied sich den alten Standort beizubehalten. Stefan Baum war der Meinung, dass es von der Stadt eine gute Idee war, die Skateranlage zu erneuern da sie eine Freizeitmöglichkeit und ein guter Treffpunkt für die Jugendlichen sei. Die offizielle Einweihung der Skaterbahn fand



am 13. Juli 2017 gegen 17 Uhr vor Ort statt. Der Bürgermeister war auch anwesend, um die neue Skateranlage einzuweihen. Ein wichtiger Punkt, den Stefan Baum betonte, war die Sicherheit auf öffentlichen Plätzen wie bei einem Spielplatz oder

eben einer Skaterbahn. **Journalisten-Meinung:** Wir sind der Meinung, dass die Stadt richtig entschieden hat, die Skaterbahn zu erneuern und dass es eine wirklich schöne und große Anlage geworden ist. Wir fanden es außerdem sehr toll, dass Stefan Baum von der Stadtverwaltung sich für uns Zeit genommen hat.

*Text und Bilder:
Noah und Eduard*



Ärztliche Notdienste und Apotheken

Rettungsdienst - Krankentransporte Tel. 19222

Bereitschaftsdienst der Ärzte:

Telefon 01805-19292300

Apotheken Notfallnummern:

Festnetz 0800-0022833 - Mobilfunk 22833

Samstag, 15.07.: St. Martins-Apotheke, Fuhrmannsgasse 1, Hochdorf, Telefon 0 76 65 - 28 24

Sonntag, 16.07.: Sonnenberg-Apotheke, Freiburger Str. 8, Opfingen, Telefon: 0 76 64 - 15 52

Samstag, 22.07.: Apotheke am Rathaus, Hinter den Eichen 6, Reute, Telefon: 0 76 41 - 91 29 12

Sonntag, 23.07.: Bären-Apotheke, Hauptstraße 39, March-Buchheim, Telefon: 0 76 65 - 22 52

Sozialer Tag – Bericht 2

Das Problem mit der Umleitung

Die B31 wird zurzeit repariert und somit entsteht die Umleitung am Breisacher Edeka. Felix Bolz und Aaron Bindner haben die Lage vor Ort untersucht. Die Autos werden zur Esso Tankstelle weitergeleitet. Einige Passanten ärgern sich über die Situation. Gerade für Leute, die sich mit der Umleitung gar

Problem mit der Umleitung. **Brand:** Ich komme aus Breisach aber ich habe ein Problem damit. Ich wohne in der Nähe des Breisacher Friedhofs und muss am Bahnhof vorbei. Durch die Umleitung staut sich dort der Verkehr. **Langer:** Ich habe kein Problem damit, die Straßen müssen auch



nicht bis wenig auskennen, ist es ein großes Problem. Zurzeit sind in Breisach zahlreiche Baustellen. Da passiert es oft, dass man von einer Umleitung in die nächste gerät. Durch die neue Ampel gibt es ständig Stopps.

Meinungen der Passanten: Die Edeka-Mitarbeiter durften uns leider nichts sagen. Aber einige Passanten haben uns ihre Meinung mitgeteilt.

Höfflin: Ich habe keine Probleme damit da ich aus Breisach komme.

Gungl: Ja manchmal staut es sich sogar bis unter die Hochstetter-Brücke. Viele verstehen die Umleitung nicht mehr und blockieren dadurch den Verkehr.

Köller: Ich habe kein Problem damit. Man muss der Stadt Breisach auch die Chance geben die Straßen zu erneuern.

Wolf: Ich persönlich habe kein

mal erneuert werden. Die Gündlinger sind bestimmt auch nicht glücklich darüber, dass alle durch Gündlingen fahren und nicht über die B31.

Bolz: Es nervt da es die Baustelle schon recht lange gibt. Immer die Umleitung zu fahren kostet auch Zeit und Nerven. Ich komme aber trotzdem, da es in den umliegenden Dörfern keinen Edeka gibt. Ich glaube es wird die Baustelle noch länger geben.

Unsere Meinung: Wir haben mehr Informationen von den Passanten als von den Edeka Mitarbeitern und Filialeiter bekommen. Der Filialeiter wollte uns nicht empfangen und somit haben wir von Edeka keine Informationen erhalten. Wir finden die Umleitung sehr nervig und zeitraubend.

*Text und Bilder:
Felix und Aron*

Die Standesamtsmeldungen JUNI 2017

Standesamt Breisach

Trauungen

- 02.06. **Carmen Bauer** geb. Pritzlaff, Breisacher Str. 32, 79106 Freiburg im Breisgau und **Andreas Kaiser**, Kettengasse 14, 79206 Breisach am Rhein
- 02.06. **Dorothee Ursula Brandt** und **Thomas Kaspari**, Eckartsbergweg 2b, 79206 Breisach am Rhein
- 02.06. **Giulia Berning** und **Dominik Deja**, Haldenweg 45, 79241 Ihringen
- 09.06. **Britta Mutz** und **Michael Lothar Blum**, Sundgauallee 120, 79110 Freiburg im Breisgau
- 09.06. **Pia Wehinger** und **Jean-Philippe Eric Louis**, Isenbergstr. 41, 79206 Breisach am Rhein
- 10.06. **Stefanie Monique Möcklin** und **Christian Beck**, Angelweg 3, 79206 Breisach am Rhein
- 16.06. **Simone Carina Geraldine Böhmke** und **Ronny Drechsel**, Buchenweg 3, 79206 Breisach am Rhein
- 24.06. **Vedrana Muminagic** und **Viktor Legler**, Muggensturmstr. 26a, 79206 Breisach am Rhein
- 24.06. **Jennifer Sarah Ciesiolka** und **Steffen Kellner**, Meisenest 14, 79206 Breisach am Rhein

Sterbefälle

- 01.06. **Christel Irmgard Rheinländer** geb. Neumann, August-Ehrlacher-Str. 1, 79206 Breisach am Rhein
- 05.06. **Roswitha Rösch**, Grüngärtenweg 15, 79206 Breisach am Rhein
- 07.06. **Christine Marianne Barabass** geb. Sokalski, Merdinger Str. 9, 79241 Ihringen
- 12.06. **Vera Sonja Ungerer**, Neutorplatz 2, 79206 Breisach am Rhein
- 20.06. **Rosa Rubsamen** geb. Christ, Schwarzwaldstr. 85, 79189 Bad Krozingen
- 22.06. **Erna Fichter** geb. Schmidle, Wasenweilerstr. 22, 79268 Bötzingen
- 24.06. **Erna Alma Binder** geb. Schneider, August-Ehrlacher-Str. 1, 79206 Breisach am Rhein
- 25.06. **Erika Anna Schiller** geb. Lorenz, Erismannstr. 1, 79206 Breisach am Rhein
- 27.06. **Brigitte Franziska Menges** geb. Waßmer, Hochstetter Str. 20, 79206 Breisach am Rhein

ENGEL LICHTSPIELE

KOMMUNALES KINO BREISACH E.V.

Unser Programm vom 15. bis 30. Juli 2017

Zum Bundesstart: **Ich - einfach unverbesserlich 3**
Animationsfilm, Trick, Komödie

Spielzeiten: Sa., 15.07., 17 Uhr und 20.15 Uhr
So., 16.07., 15 Uhr und 19 Uhr
Mi., 19.07.+Do., 20.07., jew. 20.15 Uhr
Fr., 21.07.+ Sa. 22.07., jew. 17 Uhr und 20.15 Uhr
So., 23.07., 15 Uhr und 19 Uhr

Do., 27.07. 20.15 Uhr
So., 02.07. 19.00 Uhr **Weit.** Die Geschichte von einem Weg um die Welt



Eintritt Normalvorstellung: 6.- €
Kinder im Kinderkino nachmittags bis 14 Jahre: 4.- €

Telefon 07667-9426040 (Kasse) · www.kino-breisach.de

Samstag bis Montag
15. bis 17. Juli

Musik, Tanz & Unterhaltung
Schlossparkfest Oberriemsingen

Samstag:
18.30 Uhr Festeröffnung / Beginn der Bewirtung
20.00 Uhr Party im Park mit der Jet Set Band
Sonntag:
10.00 Uhr Gottesdienst im Schlosspark mit dem Musikverein Uttenweiler
11.00 Uhr Frühschoppenkonzert durch den Musikverein Uttenweiler
13.30 Uhr Aufstellung Festumzug
14.00 Uhr Beginn Festumzug
15.30 Uhr Unterhaltung durch die fidelen Breisgauer
19.00 Uhr Unterhaltungskonzert Musikverein Gundelfingen
Montag:
15.00 Uhr Kinder- und Seniorennachmittag (Spielprogramm ab 16 Uhr), Feierabendhock
20.00 Uhr Stimmung und Tanz mit der Big Daddies Revivalband

An allen Festtagen: Musik, Tanz und Unterhaltung für Jung und Alt Kinderprogramm, reichhaltiges Speisen- und Getränkeangebot, Bier-, Wein- und Sektbrunnen, Barbetrieb ab 21 Uhr, Festeingang über die Großgasse

Samstag
15. Juli

DLRG
35. Schlauchbootrallye



Start 1: 14.30 Uhr Kategorie Festkörper-, Schlauch- und Badeboote.
Start 2: 16.30 Uhr Kategorie Fantasyboote
ab 11 Uhr, DLRG Wachstation, Rheinuferstraße 6a, Breisach

Donnerstag
20. Juli

Stammtisch
Musikalischer Sommer

Sozialverband VdK Ortsverband Breisach trifft sich zum Stammtisch
17 Uhr, Maislabyrinth Opfingen

Samstag
22. Juli

Jugendmusikschule
Gesang-/Vocalcoaching für Jazz, Pop, Rock & Metal

Workshop für Jugendliche ab 14 Jahren. Es wird Wissenwertes über die großen Stimmen aus der populären Musik vermittelt. Außerdem Schulung der eigenen Stimme und Übung von Gesangstechniken
11 bis 15 Uhr, Bandräume JMS, Elsässer Allee 1, Breisach

Montag
17. Juli

Jugendmusikschule
Musikalischer Sommer

Abwechslungsreiches musikalisches Programm mit verschiedenen Besetzungen und Stilrichtungen
19 Uhr, Spitalkirche, Marktplatz, Breisach

Dienstag
18. Juli

Vortrag
Weniger Stress im Stress

Machen Sie sich den Stress zum Verbündeten. Veranstalter: Carla Hertel
19.30 Uhr, Spitalkirche, Marktplatz, Breisach

Mittwoch
19. Juli

Wanderung
Offene Wanderung mit dem Schwarzwaldverein

Schauinsland-Halde nach Etzenbach, 16 km, Anstieg 120 m, Abstieg 950 m
7.40 Uhr, Busbahnhof Breisach

TERMINE
Bitte vormerken!

Sonntag
23. Juli

Open Air
dIRE sTRAITS



Open Air-Konzert mit „dIRE sTRAITS“: Erleben Sie die meistgebuchte Dire Straits-Tribute-Band Europas live im Hotel Schloss Reinach!
20 Uhr, Einlass 18 Uhr, VVK 21 Euro, Abendkasse 25 Euro, Schloss Reinach, Munzingen

Dienstag
25. Juli

Sarah-Wiener-Stiftung in Breisach
„Ich kann kochen“

Die bundesweite Ernährungsbildungsinitiative „Ich kann kochen!“ der Sarah Wiener Stiftung und der Barmer Krankenkasse unterstützt Lehrer und Erziehungskräfte in der Kita, in der Grundschule oder an außerschulischen Lernorten, Kinder und Jugendliche auf den Geschmack gesunder Ernährung zu bringen und für frische Lebensmittel zu begeistern. In einer kostenlosen, eintägigen Fortbildung können diese saisonalen Rezepte ausprobieren, Grundsätze einer ausgewogenen Ernährung, wichtige Warengruppen und Küchentechniken kennenlernen und Tipps zur Umsetzung eines Koch- und Ernährungskurses an ihrer Einrichtung erhalten. Dazu gibt es praxisnahe Materialien für Kita-Alltag und Schule. Mehr zu „Ich kann kochen!“ und den Anmeldeformalitäten finden sich unter www.ichkannkochen.de.
9-17 Uhr, Schulungsküche des Forums „ernähren, bewegen, bilden“, Europaplatz 1, Breisach

Mittwoch
26. Juli

Last-Minute-Börse 2017
Auswahl noch riesig

Auf dem Lehrstellenmarkt wird vor Beginn der Schulferien der Endspurt eingeläutet. Bewerber ohne Ausbildungsstellen haben noch gute Chancen. Sie dürfen allerdings nicht ausschließlich ihren Traumberuf vor Augen haben, sondern sollten berufliche Alternativen in ihre Suche mit einbeziehen. Berufsberater und Ausbildungsexperten der Kammern informieren und beraten Jungen und Mädchen, die in diesem Jahr noch mit einer Ausbildung starten wollen. Darüber hinaus geben sie einen Überblick über die jetzt noch freien Ausbildungsplätze bei Betrieben und Schulen. Arbeitgeber aus unterschiedlichen Branchen präsentieren ihre freien Lehrstellen. Expertentipps gibt es zu den Themen Berufswahl, Bewerbung, Vorstellungsgespräch, Eignungstest und Praktika. Neu ist auch die Möglichkeit, kostenlos ein professionelles Bewerbungsfoto von sich zu erstellen und gleich mitzunehmen. Angesprochen sind Jugendliche unter 25 Jahre ohne Erstausbildung aus den Landkreisen Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald sowie der Stadt Freiburg sowie deren Eltern. Ende Juni waren im Bezirk der Agentur für Arbeit Freiburg noch 1.681 Ausbildungsstellen in zahlreichen Berufen für Herbst 2017 unbesetzt. 1.721 Jugendliche befanden sich zeitgleich noch auf der Suche nach einem solchen. Die Last-Minute-Börse ist eine Gemeinschaftsaktion der Agentur für Arbeit Freiburg, der Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein und der Handwerkskammer Freiburg.
14-17 Uhr, Agentur für Arbeit, Lehener Straße 77, Freiburg

ab Donnerstag
27. Juli bis 10. September

Europapark Rust – Sansibar Beach Club
Entspannte Momente



Vom 27. Juli bis zum 10. September können sich die Besucher in Deutschlands größtem Freizeitpark auf den „Sansibar Beach Club“ freuen. Der Strandclub im Portugiesischen Themenbereich öffnet täglich ab 14.00 Uhr und bietet erfrischende Drinks und leichte Snacks. Entspannte Lounge-Musik, weißer Sand und bequeme Liegestühle laden die Besucher zu einer kleinen Pause ein. Im „Sansibar Beach Club“ können die Besucher im Liegestuhl oder Strandkorb unter Palmen entspannen, während die Boote der Wasserachterbahn „Atlantica SuperSplash“ durch die Wellen gleiten. Der Strandclub bietet köstliche Cocktails und hausgemachte Bowlen an. Bei chilliger Lounge-Musik und gemütlicher Strandatmosphäre kann auch mehrmals täglich den Meistern im Wasserspringen bei der High Divers Show „Piratas da Atlântica“ zugeschaut werden. Der „Sansibar Beach Club“ ist bis Parkschluss geöffnet und im Parkeintritt enthalten.
ab 14 Uhr, Strandclub Portugiesischer Bereich, Europapark Rust

AM SAMSTAG
Echo 07 Juli 2017
SCHNAPPSCHUSS



Ganz schön hoch hinaus – Kran zu verkaufen

Ein Kran gefällig? Wenn's nicht mehr ist als das, kann geholfen werden. Am Rande des Industriegebiets Isenberg in Breisach ist zur Zeit dieses Angebot zu besichtigen. Der Preis ist nicht genannt, aber wir schätzen einfach mal. So viel kann's nicht sein, ganz nagelneu sieht diese Baumaschine nicht aus. Aber was macht man mit einem gebrauchten Kran? Wer baut ihn ab? Was macht man, wenn man das Gerät nicht mehr braucht? Fragen, die wir nicht beantworten können, sicher aber der Verkäufer. Wir finden einfach, dass in Zeiten von Ebay und Amazon dieses direkte Angebot etwas ziemlich Rustikales hat. Kräne verkaufen ganz ohne Netz, da will einer offenbar ganz hoch hinaus. Warum auch nicht? echo

Bild: Linda Albrecht

AD Service KG
Gerberstraße 2
79206 Breisach
druck@a-d-service.de

Drucksachen aller Art:
Offset-Druck, Digital-Druck, S/W + Farbkopien bis A3 Überformat

Termine nach telefonischer Absprache:
Rufen Sie uns an unter Tel.: 0162-4940094

Waldfest
MV Sasbach e.V.

Freitag, 14. Juli 17
DISCO PARTY
08/15

Samstag, 15. Juli 17
„Partynacht in Tracht“
SCHWARZWALD QUINTETT

Sonntag, 16. Juli 17
Tag der Blasmusik

Montag, 17. Juli 17
Handwerkerschoppen ab 17 Uhr
+ MIDNIGHT SPECIAL

Eintritt frei an allen Tagent!

